



childrenplanet

2017//

Tätigkeitsbericht



IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Childrenplanet – Verein für die internationale Entwicklungszusammenarbeit, Postfach 29, A-4522 Sierning, ZVR: 371445387, Tel.: +43 (0) 660 768 64 33, E-Mail: info@childrenplanet.at, Web: www.childrenplanet.at • **Ansprechpartner:** Spendenwerbung und Spendenverwendung, Buchführung - Christian Gsöllradl-Samhaber, Datenschutz - Christian Gsöllradl-Samhaber, Überprüfung der Buchhaltung extern - Steuerberater Mag. Alexander Stellberger, www.grs.at • **Spendenkonto:** Allgemeine Sparkasse Oberösterreich, BIC: ASPKAT2LXXX, IBAN: AT202032032204450682, **Fotos:** Sophie Steininger, Verena Obermüller, Maximilian Essl, Josh Feitelson, Childrenplanet

INHALT:

Vorwort	5
Editorial	6
Kommentar von Fabian Kriechbaum	8
FREI + WILLIG? Wir brauchen Dich!	9
Neuwahl des ehrenamtlichen Vorstandes	9
„Abenteuer Auslandsdienst“ - Die jungen Botschafter Österreichs	10
Brücken bauen	12
Gerhard Vonach	
Freiwilligenarbeit & Bewerbung	14
Neue VolontärInnen stellen sich vor:	
Michael Lengauer	15
Interviews mit unseren VolontärInnen vor Ort:	
Sophie Steininger	16
Verena Obermüller	17
Maximilian Essl	18
Das Team der Evergreen Community	19
„Mein Besuch in Österreich war wie ein schöner Traum“	22
Interview mit Long Lypo	
Schulpartnerschaften	25
OIS RODSCHA IN KAMBODSCHA -	26
Wenn Schüler soziales Engagement zeigen	
Klimaimpacts Kambodscha	27
Projektbericht: Hopeful Water Project	28
Projektbericht: Basic Sanitation Program	29
Schulbetrieb der Evergreen Community	30
Klassenpatenschaften	31
Projektbericht: Woodworkshop Windspiele	32
Kultur Kambodscha - Festlichkeiten	33
Rückblick außergewöhnliche Schulaktionen 2017	35
Childrenplanet beim Südwind Straßenfest	37
Fairplanet 2017	37
Childrenplanet mit Eduard Ploier Preis ausgezeichnet	40
Öffentlichkeitsarbeit	41
Jahresabschluss & Finanzbericht 2017	43



Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Nach einem ereignisreichen und durchaus positiven Jahr 2017 ist es nun wieder an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Wir freuen uns daher, Ihnen in diesem Tätigkeitsbericht einen umfangreichen Überblick über unsere Wirkungsbereiche und die Entwicklungen in Österreich sowie in Kambodscha geben zu dürfen.

„Step by step“ ist ein zentrales Motto unseres kambodschanischen Projektleiters Long Lypo, das in jedem Bereich unserer entwicklungspolitischen Zusammenarbeit gelebt wird. So kamen wir seit der Gründung des Vereins schrittweise dem Ziel näher, das Leben der Menschen in der Evergreen Community und den umliegenden Dörfern nachhaltig zum Besseren zu verändern und ihnen Zukunftsperspektiven zu bieten.

Unseren entwicklungspolitischen Weg zu diesem Ziel beschritten wir auch dieses Jahr gemeinsam mit vielen Begleitern: Vereinsmitglieder, Zivildienster, VolontärInnen, Klassenpaten, SponsorInnen, institutionelle und private UnterstützerInnen – Jede/r Einzelne von ihnen leistet einen wertvollen sozialen Beitrag. Insbesondere unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Österreich und Kam-

bodscha sowie die kambodschanischen KollegInnen der Evergreen Community stellen ihren kollektiven Tatendrang jeden Tag aufs Neue unter Beweis.

Gemeinsam können wir so auf ein sehr positives letztes Jahr zurückblicken. In unseren zentralen Wirkungsbereichen, der Bildungsarbeit, der Gesundheits- und Wasserversorgung, der Berufsausbildung sowie dem infrastrukturellen Ausbau der Landwirtschaft, konnte wertvolle Arbeit geleistet werden, wobei auch 2017 ein wichtiger Fokus auf gesellschaftspolitischen Aktivitäten lag.

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren!“

(Albert Schweitzer)

Alle wesentlichen Facetten unserer Arbeit können wir Ihnen nun erfreulicherweise in einem Jahresüberblick – dem Tätigkeitsbericht 2017 – präsentieren. Näher eingegangen wird unter anderem auf die laufenden Projekte in Kambo-

dscha, die Freiwilligenkoordination sowie unsere Freiwilligen, die zusätzlich auch kulturelle und soziale Einblicke in Kambodscha geben. Darüber hinaus freuen wir uns, Sie über unsere gesellschaftspolitischen Projekte in Österreich sowie unser menschenrechtspolitisches Engagement informieren zu dürfen und unsere bedeutsamen Veranstaltungen Revue passieren zu lassen.

Insgesamt möchten wir auf all diese Bereiche reflektierend zurücksehen und können ein positives Fazit ziehen. Die vielschichtige Arbeit unseres Vereins erfordert natürlich intensiven Arbeitseinsatz, der allerdings durch die positive Resonanz und wesentliche Entwicklungen in Kambodscha entlohnt wird. Einen weiteren Einblick in unser Projektjahr 2017 wollen wir nun aber nicht vorwegnehmen, sondern verweisen erfreut auf die nachfolgenden, spannenden Seiten.

An dieser Stelle richten wir ein herzliches Dankeschön für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung an Sie!

Ihr Childrenplanet-Team

Editorial

CHILDRENPLANET & DIE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND WARUM IHRE UNTERSTÜTZUNG EINE WESENTLICHE ROLLE EINNIMMT

Liebe Leserin und lieber Leser,

mit unserem aktuellen Jahresbericht möchten wir Sie einladen, sich über die Arbeit, das Engagement und die Ergebnisse von Childrenplanet im Jahr 2017 zu informieren. Zusammenfassend wird darin berichtet, was wir im vergangenen Jahr angeregt, bewegt und erreicht haben. Childrenplanet arbeitet auf verschiedenen Ebenen und mit vielfältigsten Aktivitäten und hat sich so für Institutionen und Medien als gute Anlaufstelle etabliert, wenn es um Expertisen in Themen der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) geht.

So hatten wir im Juni 2017 die große Ehre, anlässlich der Eduard-Ploier-Preisverleihung zusammen mit Kolleginnen und Kollegen, die sich für entwicklungspolitische Themen einsetzen, den Eduard-Ploier-Preis für Entwicklungszusammenarbeit entgegenzunehmen. Der Eduard-Ploier-Preis ist eine gelddotierte Ehrung für besondere Leistungen der Entwicklungszusammenarbeit im Ausland und in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Österreich. Dabei haben wir uns sehr über das große Interesse unserer Partnerinnen und Partner gefreut, die der Preisverleihung am 20. Juni 2017 in Linz (Landhaus) persönlich beiwohnen konnten.

WIR LASSEN NICHT LOCKER

Unser Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Childrenplanet schaut 2017 zurück auf eine Vielzahl unterschiedlichster Aktivitäten. Wir konnten Reformprojekte in Österreich umsetzen, die sich unmittelbar auf unsere Arbeit in Kambodscha

positiv ausgewirkt hat, so etwa die Änderung der Kinderpatenschaften auf Klassenpatenschaften, was eine erhebliche Erleichterung für die administrative Arbeit auf kambodschanischer als auch österreichischer Seite darstellt. Wir haben Impulse in gesellschaftspolitischen Diskursen gegeben, haben unseren Akzent in der menschenrechtspolitischen Bewegung eingebracht und in Vorträgen, Infoständen, Podiumsdiskussionen und Konferenzbeiträgen unsere Grundüberzeugungen und unseren Wertekanon vertreten. Seit über acht Jahren existiert Childrenplanet nun und erfüllt mit stetig wachsender Präsenz und Professionalität die selbstgestellte Aufgabe, für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einzutreten. Dafür steht unser menschenrechtsdeklariertes Leitbild.

Über die positiven Auswirkungen, die unsere Einsätze 2017 auf das Leben von vielen benachteiligten Kindern und deren Familienmitglieder hatten, dürfen wir uns sehr freuen. Gleichzeitig sorgen wir uns aber über Tendenzen, die sich hier im mitteleuropäischen Raum breit machen. In der österreichischen Politik werden Stimmen laut, die die Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit kürzen und die Aufnahmebedingungen für Menschen mit Fluchthintergrund massiv erschweren wollen. Diese beiden

Ansätze sind jedoch eng miteinander verknüpft: unmenschliche Lebensumstände, humanitäre Krisen und Perspektivlosigkeit treiben weltweit Millionen von Menschen – darunter viele Kinder – zur Flucht aus ihrem Heimatland. Kürzungen in der Entwicklungszusammenarbeit werden diese Situation für viele Menschen noch verschlimmern!

Daher entbieten wir ein großes Dankeschön all jenen Menschen, die unsere Arbeit überhaupt erst möglich machen. Das sind Sie – unsere Klassenpatinnen und Klassenpaten, Spenderinnen und Spender sowie großzügigen Partnerinnen und Partner. Aber auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit so viel Engagement, Ehrenamt und Begeisterung dafür sorgen, dass die uns anvertrauten Spendengelder sorgsam und wirkungsvoll eingesetzt werden.

Wir sind überzeugt, dass auch in komplizierten Zeiten viel bewirkt sowie Freude und Aktivität gesät werden kann. Wir blicken der Zukunft mit Zuversicht entgegen – denn gemeinsam können wir vielen weiteren Kindern ein Leben in Würde ermöglichen.

*Ihr ehrenamtlicher Geschäftsführer
Christian Gsöllradl-Samhaber*





KOMMENTAR VON FABIAN KRIECHBAUM

*Liebe Wegbegleiterin,
lieber Wegbegleiter!*

Danke, dass du auch in diesem Jahr die Zeit findest, einen Blick in unseren Tätigkeitsbericht zu werfen. Es ist ein Heft, das dich nicht nur über die aktuellsten Entwicklungen und Projekte unserer NGO informieren soll, sondern vielleicht auch deine Reiselust und auch etwas Fernweh in dir erwecken wird. Das ist vor allem den spannenden Berichten unserer Volontäre und Zivildienere geschuldet, die es immer wieder in ausgezeichneter Weise schaffen, ihre Eindrücke, Erlebnisse und Gedanken mit treffenden Worten zu Papier zu bringen. Dass es uns möglich ist, ihren eindrucksvollen Ausführungen zu folgen, verdanken wir unserer literalen Bildung; einer Form der Bildung, deren Zugang nicht allen Menschen mit gleichem Selbstverständnis offensteht.

Immer wenn wir von Bildung sprechen, sprechen wir zugleich auch von der Bereitschaft des lebenslangen Lernens von- und miteinander. Diesem Lernen kommt besondere Bedeutung zu, wenn es sich um interkulturellen Erfahrungsaustausch handelt. Die Evergreen Community ist ein solcher Ort des interkulturellen Wissensaustausches, ein Ort des Lehrens und Lernens unter der Prämisse höchster Wertschätzung und Achtung des Wissens anderer. Dazu gehört auch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Meinungen und Ansichten sowie ein daraus resultieren-

der Diskurs. Aus einem solchen interkulturellen Diskurs können wir viel mitnehmen und lernen, uns selbst und unsere eigene Kultur im Zuge dessen vielleicht ein Stück weit besser kennen zu lernen. Aus diesem Grund freut es mich besonders, dass im vergangenen Jahr neue Kooperationen mit verschiedensten Bildungseinrichtungen entstanden sind und bestehende Partnerschaften gestärkt und erweitert werden konnten. Diese Präsenz an Schulen ist für die Zukunft von Childrenplanet essentiell, gelingen doch dadurch Begegnungen mit jungen, engagierten Menschen mit der Bereitschaft, ihr Talent und ihr Wissen in den Dienst der guten Sache zu stellen. Nicht umsonst erfreuen sich die Dienststellen für Volontäre und Zivildienere in der Evergreen Community großen Interesses. Ein Interesse, durch das unser Wirken in Kambodscha überhaupt erst möglich wird.

Diese gewinnbringenden Kooperationen mit österreichischen Bildungseinrichtungen sind nur dank engagierter Lehrkräfte möglich, die dem interkulturellen Diskurs im Rahmen Ihres Unterrichts den nötigen Raum geben und bei der Organisation diverser Veranstaltungen eine wichtige, maßgeblich zu ihrem Gelingen beitragende Rolle einnehmen. Ein Bestreben, das auch die kambodschanischen Lehrkräfte verfolgen: Sie geben Tag für Tag ihr

Bestes, mit dem Ziel, junge Menschen mit den wichtigsten Werkzeugen für ihr späteres Leben auszustatten. Dazu gehört, neben dem Erwerb sprachlicher und kommunikativer Fertigkeiten, auch die Fähigkeit, sich seines kritischen Verstandes angemessen zu bedienen, seine eigenen Wünsche und Ziele zu formulieren und zu verfolgen. Vertrauen in die eigene Person, das in weiterer Folge das Treffen von Entscheidungen ermöglicht, bildet ein wichtiges Fundament für die Bildungs- und Berufslaufbahn und ebnet zugleich den Weg für ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben. Diesem visionären Bildungsauftrag versuchen die Lehrkräfte und Freiwilligen in der Evergreen Community durch ihren pädagogischen Dienst tagtäglich nachzukommen. Schulbesuch bedeutet in diesem Kontext nicht nur Erwerb von neuem Wissen, sondern bildet auch die Rahmenbedingungen für das Agieren in einer sozialen Gemeinschaft, den Austausch von Erfahrungen und das Schließen von Freundschaften.

Mit diesen wichtigen Grundvoraussetzungen lässt sich getrost ein positiver Blick in die Zukunft werfen. Danke, dass auch du durch dein Interesse einen wichtigen Teil zu den künftigen Projekten von Childrenplanet beiträgst!

Fabian Kriechbaum
Obmann

FREI + WILLIG?

Wir brauchen Dich!



Immer wenn wir von großartigen Projekten berichten dürfen, stecken dahinter ebenso großartige Menschen, ohne deren fortwährendes Engagement unsere Arbeit gar nicht möglich wäre. Daran noch bemerkenswerter ist die Vielfältigkeit der Talente und Interessen unseres Teams. Eine Vielfalt, die nicht möglich wäre, wenn unsere zahlreichen freiwillig tätigen Mitstreiter nicht ein so großes Alters- und Persönlichkeitsspektrum abdecken würden: Egal ob Schüler, Student, Lehrer, Unternehmer oder Pensionist: Jede und jeder bekommt bei uns die Gelegenheit, seine Fähigkeiten

und Stärken zu entfalten, an neuen Aufgaben zu wachsen und damit prägende Erfahrungen zu sammeln. Das Tätigsein im Team von Childrenplanet gewährt Dir nicht nur einen spannenden Einblick in die Arbeitsweise einer NGO, sondern stellt vor allem durch das Knüpfen neuer Kontakte, durch den gemeinsamen Austausch eine persönliche Bereicherung dar, die wiederum Antriebskraft für künftige humanistische Arbeit ist.

Du bist ein Organisationstalent? Du verfasst gerne Texte? Du fotografierst aus Leidenschaft? Du hast kreative

Ideen? Du hast Lust, Dein Talent in den Dienst der guten Sache zu stellen?

Melde Dich unter info@childrenplanet.at und wir schicken Dir gerne weitere Infos zu den vielfältigen Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit bei Childrenplanet.

Danke für Deinen freien Willen!

Neuwahl des ehrenamtlichen Vorstandes

Alle zwei Jahre muss unsere Organisation einen neuen Vorstand wählen. Im Oktober 2017 war es wieder soweit. Als langjähriger Vorsitzender erhalten bleibt uns Christian Gsöllradl-Samhaber (Ehrenamtlicher Geschäftsführer).

Weiterhin im ehrwürdigen Vorstandsgremium sind Christina Trah als Schriftführerin (Aufgabenbereich: Grafik), Fabian Kriechbaum als Obmann (Aufgabenbereich: Homepagewar-

tung, Betreuung der Sozialen Medien), Sophie Steininger als Schriftführerin-Stellvertreterin (Aufgabenbereich: Freiwilligenmanagement).

Wieder zurück ist David Pichler als Kassier-Stellvertreter. Neu dabei sind Herbert Ziegelbäck als Kassier (Aufgabenbereich: Finanzen) sowie Fabian Schnakl als Obmann-Stellvertreter (Aufgabenbereich: Eventmanagement).

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und freuen uns auf die sinnstiftende Zusammenarbeit!

„Abenteuer Auslandsdienst – Die jungen Botschafter Österreichs“

von René Jo. Laglstorfer

Vor über 25 Jahren hat ein Paradigmenwechsel in der österreichischen Politik stattgefunden: Nach vielen Jahren der beharrlichen Initiative von Dr. Andreas Maislinger wurden im österreichischen Nationalrat 1991 die Rahmenbedingungen geschaffen, damit junge Österreicher überall auf der Welt Zivildienst im Ausland leisten können. Am 1. September 1992 hat mit Georg Mayer der erste wehrdienstpflichtige Österreicher einen Auslandsdienst statt Bundesheer oder Zivildienst angetreten. Anlässlich des 20. und 25. Geburtstags des Auslandsdienstes habe ich über Jahre hinweg zahlreiche österreichische Gedenk-, Sozial- und Friedensdiener an ihrer Einsatzstelle besucht und sie über ihre Motivation, ihre tägliche Arbeit, ihre Erfahrungen und Eindrücke befragt und zu zwei Büchern, einer einstündigen Radiosendung für den ORF und zahlreichen Zeitungsbeiträgen zusammengefasst. Denn mein eigener Zivildienst im Ausland hat mich nie mehr losgelassen: 2007/08 hatte ich selbst Auslandsdienst in Form eines Gedenkdienstes in Frankreich und China geleistet. Der von mir und vielen anderen geleistete Gedenkdienst an ausländischen Institutionen ist auch ein Bekenntnis zur österreichischen Mitverantwortung an den Verbrechen des Nationalsozialismus. Auslandsdienern geht es mit ihrer Arbeit aber nicht um Schuldzuweisungen oder Ermahnungen. Sie wollen zeigen, dass junge Österreicher sich mit der eigenen Geschichte auseinandersetzen, sie nicht ausblenden, sondern aus ihr lernen. Verantwortung ist, was die heutige junge Generation und ihr Handeln leitet. Gerade im Ausland ist es nach dem blutigsten Jahrhundert der Menschheit erforderlich, dass sich junge Österreicher aktiv für Völkerverständigung, Versöhnung und Frieden in der Welt einsetzen. Der Auslandsdienst tut dies auf allen

fünf Kontinenten in Dutzenden Ländern in den Bereichen Gedenk-, Sozial- und Friedensdienst. Diese Arbeit mehrt das internationale Ansehen Österreichs. Dennoch fristet der Auslandsdienst nach wie vor ein Nischendasein. Obwohl seine Bekanntheit in den vergangenen Jahren gestiegen ist, wissen heute noch die wenigsten Österreicherinnen und Österreicher von der einmaligen Chance, Auslandsdienst zu leisten.

In den Jahren nach dem Herbst 2012, als mein erstes Buch über den Auslandsdienst mit dem Titel „Heimweh nach der Welt – 20 Jahre Auslandsdienst“ samt Öffentlichkeitsarbeit und zahlreichen multimedialen Lesungen erschien, hat die Zahl an entsendeten Auslandsdienern laut offiziellen Zahlen des Sozialministeriums um 27 Prozent zugenommen (2013 waren es in absoluten Zahlen 104 Auslandsdiener, 2016 schon 132). Dies ist zum Teil auch auf die öffentlichkeitswirksame Präsentation meines Buches und die grandiose Unterstützung durch Childrenplanet und all seiner ehrenamtlichen Helfer zurückzuführen.

Neben zahlreichen Tages- und Wochenzeitungen hat auch der ORF im Fernsehen und im Radio über das Buch und den Auslandsdienst berichtet. Mehr als zehn multimediale Lesungen von Wien bis Innsbruck mit zahlreichen Besuchern haben auf die Idee des Auslandsdienstes aufmerksam gemacht und viele jungen Menschen inspiriert. Ein besonderer Glücksfall war dabei das Kennenlernen von Christian Gsöllradl-Samhaber bei der Verleihung des Eduard-Ploier-Preises für Entwicklungszusammenarbeit 2013 in Linz. Seither ist nicht nur eine enge Freundschaft, sondern auch eine fruchtbare Symbiose zwischen Childrenplanet und meinem journalistischen Schaffen entstanden, für die ich dankbar bin.



Auch das zweite von Childrenplanet unterstützte Auslandsdienst-Buch „Abenteuer Auslandsdienst – Die jungen Botschafter Österreichs“ hat das Ziel, junge wie ältere Menschen für den Auslandsdienst zu begeistern. Erste multimediale Buchpräsentationen in Steyr, Wien, Eferding, Wels und Traun haben bereits stattgefunden und zahlreiche weitere, besonders auch an Schulen, sind noch geplant. Auch viele Medien haben das Buch bereits zum Anlass genommen, über den Auslandsdienst zu berichten. Dadurch wird dieser einzigartige Dienst im Ausland einer breiteren Bevölkerung anschaulich näher gebracht.

Das Herausragende am Gedenk-, Sozial- oder Friedensdienst ist: Er bringt meist auch eine Auslandserfahrung mit sich. Die Kenntnis verschiedener Sprachen, das Verständnis von Kulturen und Interkulturalität sollten wesentlicher Bestandteil des Aufwachsens, der Bildung und Erziehung sein. Einen Auslandsdienst zu absolvieren, sei es in Moldau, Äthiopien, Kambodscha oder Brasilien, bedeutet die einzigartige Chance, eine andere Kultur hautnah kennenzulernen und viele prägende Erfahrungen für das ganze spätere

Leben mitzunehmen. Aber nicht nur das, sondern es ermöglicht auch den einzelnen Menschen, sich im unterkulturellen Dialog aktiv zu formen und zu öffnen. Der Mensch definiert sich immer über einen anderen. In diesem herrschenden Dualismus braucht eine Kultur immer eine Gegenkultur. Darum ist es für den menschlichen Reifungsprozess so wichtig, das Fremde wie das Eigene kennenzulernen und den Blick über den Tellerrand zu wagen. Der österreichische Schriftsteller Stefan Zweig formulierte es einmal treffender: „Wer einmal sich selbst gefunden, kann nichts auf dieser Welt mehr verlieren. Wer einmal den Menschen in sich begriffen hat, der begreift alle Menschen.“

René Jo. Laglstorfer: Geb. 1984 in Steyr, hat Medienmanagement, Sprachen, Journalismus und PR in Österreich, Spanien, Tschechien, China, Portugal und Russland studiert.

Statt Bundesheer oder Zivildienst leistete er Auslandsdienst in Frankreich und China und ist seit mehreren Jahren als Journalist und Autor tätig, seit kurzem Redakteur bei der Tageszeitung „Oberösterreichische Nachrichten“.

Auszeichnungen als Auslandsdiener des Jahres 2008 sowie mit dem Eduard-Ploier-Journalistenpreis für Entwicklungszusammenarbeit.

Mehr unter www.rejola-press.com





Brücken bauen

von Gerhard Vonach

Jemand, der 12 Monate in einem fremden Land gelebt und (mit-)gearbeitet hat, kommt als „anderer Mensch“ zurück. Sie/er hat Menschen kennen und schätzen gelernt, die andere Werte und religiöse Einstellungen leben, die von gänzlich anderen Bedingungen ausgehen (müssen).

Aber sie/er hat auch erlebt, wie vorbildlich viele davon ihr oft überaus schwieriges Leben meistern und was wir davon lernen können. Ein Freiwilligeneinsatz baut „Brücken“ – zunächst in sich selbst, dann aber auch zu konkreten Menschen. Unüberwindbare Gräben und ängstliche Ausgrenzung braucht es dann nicht mehr.

SELBSTVERANTWORTLICH

Entscheidend für das Gelingen dieser Begegnungen ist der innerliche Abschied von subtilen Resten kolonialistischen Denkens: Wir kommen zu euch, weil wir euch helfen möchten, ein besseres Leben zu führen.

Dieser Satz hat eine zu begrüßende idealistische, aber auch eine problematische Komponente: Menschen dabei zu unterstützen, wie sie selbst leben möchten (nicht wie unser europäisches Bild von ihrem besseren Leben ist), ist eine zutiefst menschliche (und christliche) Aufgabe. Wenn dabei aber auch mitschwingt „Wir in Europa

wissen (womöglich besser), was ihr braucht und wir kennen die Mittel und Methoden zur optimalen Umsetzung“, dann unterstellt das den Partnern Unfähigkeit und Minderwertigkeit.

Diese Menschen werden diese „Hilfe“ vielleicht „dankbar annehmen“, aber wirksame Veränderung erreicht das nicht. Sie bleiben (weiter) abhängig von dem, was von außen kommt. Und das ist ja das Grundproblem überall: Nicht das die Menschen nicht fähig wären, sich selbst zu helfen, sondern dass die wirtschaftlichen, gesundheitlichen und politischen Rahmenbedingungen es ihnen so schwer machen.

Entwicklung ist – wie Begegnung – nur auf gleicher Augenhöhe möglich. Überall in Afrika und Asien lernen Menschen jetzt wieder, so zu leben, wie sie es vor der geistigen und materiellen Bevormundung durch Besatzungsmächte konnten: Selbstbestimmt, selbstbewusst, kulturell und wirtschaftlich eigenständig. Auf dem harten Weg dazu dürfen wir sie unterstützen.

Daher müssen auch Entscheidungen darüber, welche Hilfe angeboten und angenommen wird, im besten Fall mit den Betroffenen vor Ort selbst getroffen werden. Zeitgemäße und faire Entwicklungszusammenarbeit befähigt die Verantwortlichen im Partnerland, die Leitung von Entwicklungsprojekten selbst zu übernehmen – auch wenn mir bewusst ist, wie viel mehr Ausdauer als hierzulande dieses Ziel oft erfordert.

FREIWILLIG

Ganz ähnliche Überlegungen gelten für die anfangs beschriebenen Freiwilligen, die einen Teil ihrer Lebenszeit für die offene und wertschätzende Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturen einsetzen.

Freiwillig heißt nicht: Ich tue bloß, was ich will, sondern: Ich entscheide mich freiwillig für etwas, von dem ich vorher so genau wie möglich weiß, was mich erwartet und worauf ich mich einlasse. Wenn das, was meine Entsendeorganisation von mir erwartet, und meine Fähigkeiten und Möglichkeiten optimal zusammenpassen, wird der Freiwilligeneinsatz „erfolgreich“.

Wobei „erfolgreich“ für mich vor allem eine Zukunftskomponente hat: Ich werde zur Botschafterin / zum Botschafter der Schönheit und Stimmigkeit einer sonst so fremden Welt in Afrika oder Asien. Ich gestalte oder ändere

meinen Lebensstil, meine Wirtschaftsweise, meinen Konsum so, dass andere Menschen nicht unzumutbar belastet werden. Ich setze weiterhin einen Teil meiner Zeit, meines Einkommens... ein für eine gerechtere Welt.

Auch alles das wächst ausschließlich aus gelingenden Beziehungen. Jeder noch so gut gemeinte Druck, jeder Vorbehalt, jede versteckte Erwartung helfen nicht weiter. In dieser Hinsicht ticken alle Menschen gleich – hier in Europa und woanders: Am wirksamsten handeln Menschen immer dann, wenn es um „das ihre“ geht – und nicht um etwas, was nur von außen an sie herangetragen wird.

ZUSAMMENARBEIT

Entwicklungszusammenarbeit und freiwilliger Einsatz passen deshalb so gut zusammen, weil ihr Gelingen ähnliche Grundbedingungen voraussetzt. Und weil beide „Brücken bauen“ – auf Augenhöhe und in gemeinsamer Anstrengung.

Ich freue mich, dass der Verein Childrenplanet so engagiert beides verfolgt. Und ich freue mich besonders, wenn bei unseren Partnern diese Vorhaben gut gelingen. Daher unterstützen wir Childrenplanet gerne bei der Entsendung von Freiwilligen, indem wir einen klar definierten Rahmen schaffen für Einsatz und Finanzierung, für die Vorbereitung der Freiwilligen auf den Aufenthalt in einem fremden Land, für die Reflexion nach der Rückkehr, für Evaluation und daraus erwachsende Verbesserungen. Auch für uns ist eine gesunde Entwicklung ein hohes Ziel.

*Gerhard Vonach,
Geschäftsführer Internationale
Freiwilligeneinsätze CÖ gGmbH*

Freiwilligenarbeit & Bewerbung

von Verena Obermüller

Ich habe meinen Freiwilligeneinsatz in der Evergreen Community im Februar 2018 beendet und kann nun dieses halbe Jahr sowie alle damit zusammenhängenden Vorbereitungsprozesse Revue passieren lassen.

Da mir Childrenplanet schon länger bekannt war, war es für mich klar, dass ich im Rahmen dieser Organisation meinen Freiwilligendienst leisten möchte. Nachdem ich mein Bachelorstudium im Sommer 2017 abgeschlossen hatte, beschloss ich, meine Stärke, nämlich meine Englischkenntnisse zu nützen und denjenigen zu helfen, die nicht das Glück haben, in einem so reichen und entwickelten Land wie Österreich geboren worden zu sein. Das war auch meine primäre Motivation: Meiner Meinung nach sollte sich jeder gegen die ungleichen Verhältnisse auf dieser Welt einsetzen und zumindest einen kleinen Teil dazu beisteuern. Da ich auch als Au-Pair schon mit Kindern gearbeitet hatte, wusste ich zudem, dass das

Englischlehrer-Dasein in der Evergreen Community meine perfekte Rolle ist, in der ich meinen Beitrag leisten kann.

Der Bewerbungsprozess an sich ist, nachdem man sich ordentlich auf der Website von Childrenplanet informiert hat, sehr unkompliziert. Man sendet die benötigten Unterlagen (Motivationsschreiben, Bewerbungsblatt, Lebenslauf) an info@childrenplanet.at und bekommt dann bald eine Rückmeldung. Je nachdem ob positiv oder negativ, trifft man sich dann mit 1-2 Childrenplanet-Mitgliedern zu einem persönlichen Gespräch, um gewisse Aspekte des Entwicklungseinsatzes, der Entwicklungspolitik, Menschenrechte etc. zu diskutieren und natürlich um sich auch gegenseitig kennenzulernen. Es ist nämlich von enormer Wichtigkeit, einschätzen zu lernen, ob man sich denn als Bewerber / Bewerberin auch bewusst über den bevorstehenden Einsatz ist. Danach schließt sich der Vorstand der Organisation kurz und

trifft eine endgültige Entscheidung. Fällt diese positiv aus, wird man über die Dachorganisation Internationale Freiwilligeneinsätze zu einem 5-tägigen Vorbereitungsseminar geschickt. Dieses habe ich persönlich als enorm hilfreich und positiv empfunden, nicht nur weil ich meine Volontärkollegen getroffen habe, aber auch weil man sich intensiv mit allen Aspekten der Entwicklungszusammenarbeit auseinandersetzt.

Generell empfinde ich es als enorm wichtig, sich seiner Verantwortung und der bevorstehenden Herausforderung bewusst zu sein. Natürlich ist dies nicht immer einfach, da viele Bewerber noch nie vorher im Ausland gelebt haben. Dennoch sollte man sich über die Beweggründe für einen Auslandseinsatz im Klaren sein, viel Enthusiasmus für die Sache haben, Eigeninitiative zeigen, selbstständig sein und sich intensiv mit Kambodscha, der Kultur, Geschichte und Hintergründen auseinandersetzen.



VOLONTARIAT MICHAEL LENGAUER

Mein Name ist Michael Lengauer und ich werde im August mein Freiwilliges Soziales Jahr - anstelle eines regulären Zivildienstes - in der Evergreen-Community antreten. Schon seit mir mein Vater vor Jahren zum ersten Mal von seinen Reisen nach Indien und Afrika erzählt hat, bin ich von fremden Kulturen fasziniert. Im Laufe meines Erwachsenwerdens wurde mir immer bewusster, wie ungerecht Wohlstand und gute Lebensqualität auf unserer Erde verteilt sind oder anders gesagt, wie privilegiert wir Europäer eigentlich leben. Als ich von der Möglichkeit des FSJ in Stung Treng erfuhr, wusste ich, dass ich diese Möglichkeit nutzen möchte, um zum einen das Projekt durch

meine Mithilfe zu unterstützen und zum anderen, um die Kultur Kambodschas in ihrer vollen Fülle zu erfahren.

Besonders engagieren werde ich mich im Bildungsprojekt, da ich glaube, dass nur Hilfe zur Selbsthilfe einen wirklich nachhaltigen Effekt haben kann.

Ich freue mich schon auf meine Zeit in Kambodscha, die neuen Erfahrungen, die ich dort sammeln und die Menschen, die ich dort kennen lernen werde. Besonders freue ich mich auch schon auf den Unterricht mit den Kindern der Evergreen-Community und hoffe, dass ich ihnen eine nützliche Hilfe sein kann.



INTERVIEWS MIT UNSEREN VOLONTÄRINNEN VOR ORT

SOPHIE STEININGER

Wie alt bist du und woher kommst du?

Ich bin in Kambodscha 20 geworden und komme ursprünglich aus dem kleinen Ort Hartkirchen. Aufgrund meiner Ausbildung an einer HTL habe ich schon fünf Jahre im idyllischen Hallstatt gelebt.

Wie lange lebst du in Kambodscha?

10 Monate darf ich in diesem bunten Land verbringen, leider geht es für mich dann Ende Mai wieder zurück in die Heimat.

Was ist dein Tätigkeitsbereich in der EC?

Mein Tätigkeitsbereich ist sehr vielseitig und reicht vom Verfassen von Patenschaftsbriefen über die Planung von Schulaktionen bis hin zur Organisation von Projekten im hauseigenen Woodworkshop. Meine liebste und wichtigste Aufgabe ist das Unterrichten meiner eigenen Klasse, die aus ganz kleinen Kindern besteht. Wir basteln, spielen und singen sehr viel, um ein bisschen vom Frontalunterricht wegzukommen. Im Herbst leitete ich das Woodworkshop-Projekt, bei dem Windspiele gebaut und Weihnachtskarten gebastelt wurden, die viele Begeisterung hervorriefen. Natürlich muss ich auch allerhand Berichte schreiben, aber ich finde es schön, wenn viele Menschen einen kleinen Einblick in diese „Oase des Kind-Seins“ bekommen.

Wie kannst du deine Fähigkeiten in der EC einsetzen?

Im Woodworkshop war natürlich meine Ausbildung von Vorteil, auch wenn die Ausstattung der Werkstatt nicht vergleichbar ist :) Ich arbeite gerne mit meinen Händen und bin kreativ, deshalb versuche ich auch immer wieder, durch Bastelstunden und Projekte einen Raum für das kreative Arbeiten zu schaffen, weil ich finde, dass dies



hier in Kambodscha (vielleicht auch aufgrund der Armut) oft zu kurz kommt.

Wieso ist dir Entwicklungszusammenarbeit wichtig?

Aufgewachsen in einem Land, wo Zugang zu Bildung selbstverständlich ist, möchte ich ein Stück meines Wissens und meiner Fähigkeiten an andere weitergeben. Außerdem finde ich, dass durch eine Zusammenarbeit beide Seiten viel voneinander für das weitere Leben mitnehmen können, wie z.B. Akzeptanz, Offenheit, usw...

Was fasziniert dich am meisten in Kambodscha?

Die Menschen hier erscheinen uns Europäern vielleicht ärmlich, jedoch sind sie meiner Erfahrung nach um einiges zufriedener und glücklicher. Man hat Zeit, setzt sich mit Freunden zusammen oder schläft einfach den ganzen Tag in der Hängematte. Ich bin auch nie zuvor so einer Herzlichkeit und Gastfreundschaftlichkeit begegnet und das, obwohl man sich manchmal nicht mal verbal verständigen kann. Eigentlich fasziniert mich Kambodscha jeden Tag aufs Neue, sei es, weil man immer

wieder eine unbekannte Frucht entdeckt oder man von den Menschen das Improvisieren lernt; Gebrauchsgegenstände baut man sich einfach selber...

Was lässt dich manchmal schmunzeln?

Dass sich die Pyjama-Mode durchgesetzt hat und was man alles auf einem Moped transportieren kann....

Wie beeinflusst dein Einsatz dein zukünftiges Handeln?

Mein Blick auf die Dinge hat sich auf jeden Fall sehr verändert. Auch das Leben in einem Land mit einem völlig anderen Klima und das Kennenlernen einer anderen Kultur hat mich sehr bereichert. Ich hoffe, ich kann mir viel von der Lebensfreude und der Zufriedenheit der kambodschanischen Bevölkerung mitnehmen. Ich habe auf jeden Fall gelernt, sensibel und vorsichtig gegenüber meinen Mitmenschen zu sein und auch, wie man mit persönlichen Schicksalen umgeht.

Beschreibe deinen Einsatz in drei Worten:

fröhlich, bunt und bereichernd

VERENA OBERMÜLLER

Wie alt bist du und woher kommst du?

Ich bin 23 Jahre alt und bin ursprünglich aus Helfenberg, einem kleinen Dorf im tiefen Mühlviertel. Jedoch bin ich seit meinem 18. Lebensjahr überall auf der Welt zu finden, nur meist nicht in Österreich (zum Leidwesen meiner Familie).

Wie lange hast du in Kambodscha gelebt?

Mein Freiwilligeneinsatz in der Evergreen Community dauerte sechs Monate. Ich muss wirklich gestehen, dieses halbe Jahr verging wie im Flug und ich fühlte mich so wohl wie kaum woanders in meinem bisherigen Leben.

Was war dein Tätigkeitsbereich in der EC?

Meine Hauptaufgabe im Projekt war am Vormittag das Unterrichten und die Lehrerassistenz für die jüngsten Schüler der Community. Dabei versuchten wir, den Kindern das ABC in Englisch spielerisch beizubringen, ihnen aber auch eine Möglichkeit zu bieten, einfach mal zu zeichnen, zu malen oder zu basteln. Diese Förderung der motorischen Fähigkeiten ist von großer Wichtigkeit, da die Eltern unserer Schüler sehr oft keine Zeit haben oder deren Empfinden der Notwendigkeit dafür fehlt.

Neben dieser Tätigkeit gab ich den Englischlehrern der Community auch noch einen Englisch-Auffrischkurs. Durch meine vielzähligen Auslandsaufenthalte und meines in Englisch absolvierten Studiums war diese Aufgabe kein Problem. Durch den Extraunterricht konnte ich die Grammatikkenntnisse sowie den Redefluss der Lehrer verbessern und somit einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf das Lehrpersonal und dadurch auf deren Unterricht für die Kinder haben.

Wie konntest du deine Fähigkeiten in der EC einsetzen?

Seit meinem 18. Lebensjahr verbrachte ich mehr Zeit im Ausland als auf österreichischem Boden. Nach der Matura war ich ein Jahr lang Au-Pair in Luxemburg, meine Gastfamilie und ich kommunizierten nur in Englisch, außerdem absolvierte ich mein Studium in englischer Sprache und arbeitete in London, Toronto und auch Madrid. Durch diese zahlreichen Erfahrungen und die intensive Nutzung der Sprache konnte ich mir ein gutes Niveau aneignen und dies als Stärke mit nach Kambodscha bringen. Der Englischunterricht der Lehrer lag mir auch sehr am Herzen, da ich merkte, dass ich hier viel von meinem Wissen teilen konnte und es aber auch langfristig Nutzen für die Kinder der Community haben wird.

Wieso ist dir Entwicklungszusammenarbeit wichtig?

Dadurch, dass wir Europäer das Glück haben, einen viel höheren und besseren Lebensstandard genießen zu dürfen, empfinde ich es als unsere Pflicht, zumindest ein bisschen davon den Ärmern dieser Welt weiterzugeben. Von fairer Verteilung kann man leider trotzdem noch nicht sprechen, aber ich glaube, wenn jeder seinen kleinen Beitrag leisten würde, könnte man etwas erreichen und die Standards zumindest ein kleines bisschen aneinander anpassen. Ich empfinde Entwicklungszusammenarbeit als wichtig, da dadurch das Leben vieler Menschen zum Besseren verändert werden kann, und das, obwohl wir ‚Westler‘ einfach nur einen Teil unseres Wissens und unserer Zeit zur Verfügung stellen. Klingt doch gar nicht so schwer, oder?

Was faszinierte dich am meisten in Kambodscha?

Die Fröhlichkeit, Offenheit und Lebensart der Kambodschaner. Für mich ist



es immer wieder faszinierend, welche positive Ausstrahlung sie an den Tag legen, wie glücklich sie wirken und wie ehrlich das Lächeln in ihren Gesichtern ist, wenn man den enorm niedrigen Lebensstandard bedenkt. Dies ist auch einer der Eindrücke, der mich am meisten geprägt hat und sehr demütig werden lässt. Wir Europäer beschweren uns doch auf einem ganz anderen Niveau und schätzen die Dinge, die wir haben, viel weniger.

Was ließ dich manchmal schmunzeln?

Da gibt es sehr viele Dinge: von der Mode der Kambodschaner angefangen bis hin zu deren verschiedensten Weisen, alles Mögliche auf den Mopeds zu transportieren (von mindestens 4-5 Personen bis zum gerade geschlachteten Schwein oder dem Infusionsbeutel an einer Holzstange). Den Musikgeschmack der Kambodschaner fand ich sehr ‚interessant‘: Egal wie arm ein Haushalt wirkte, eine Boxenwand gab es mit Sicherheit, um die kambodschanische Liebe zum tiefen Bass zu befriedigen. Es existieren

genau zwei Arten von Musik: entweder kambodschanische Schnulzenmusik oder der härteste Techno, den ich je gehört habe. Ziemlich amüsant, denn wir wurden in unserem Volontärshaus jeden Tag von ringsherum beschallt!

Wie beeinflusst dein Einsatz dein zukünftiges Handeln?

Ich finde, wenn man in so einem armen Land gelebt hat, bemerkt man, welche Dinge wirklich wichtig sind und dass man viel weniger benötigt, als man oft denkt. Gerade hinsichtlich materieller Dinge wurde mir bewusst,

wie unwichtig diese doch sind und wie viel mehr wert es ist, jemandem Aufmerksamkeit, Liebe oder Zeit zu schenken. Mich hat die Zeit in Kambodscha sehr verändert, mir klar gemacht, was wirklich zählt und meine Wertschätzung dem gegenüber, was ich in Österreich hatte/habe sehr verändert. Ich werde mein Leben bestimmt nicht so weiterleben, wie ich es ohne meinen Freiwilligendienst gemacht hätte.

Beschreibe deinen Einsatz in drei Worten:

Prägend, wunderschön, lehrreich

MAXIMILIAN ESSL

Wie alt bist du und woher kommst du?

Ich bin 19 Jahre alt und komme aus dem Lungau – das liegt 100 km südlich der Stadt Salzburg.

Wie lange lebst du in Kambodscha?

Ich bin bereits seit sechs Monaten in Kambodscha und werde noch weitere sechs Monate in Stung Treng leben. Also insgesamt verbringe ich hier ein Jahr.

Was ist dein Tätigkeitsbereich in der EC?

Ich unterstütze die Lehrerin der E2-Klasse bei der Gestaltung ihres Unterrichtes und unterrichte gemeinsam mit ihr. Außerdem habe ich bereits Concept Papers für das bevorstehende Brunnen- und Toilettenprojekt erstellt und werde – sobald mit dem Bau begonnen wird – alles dokumentieren.

Wie kannst du deine Fähigkeiten in der EC einsetzen?

Ich versuche mein Bestes zu geben, um den Kindern Englisch beizubringen.

Beschreibe deinen Einsatz in drei Worten:

spannend, herausfordernd, lehrreich



Wieso ist dir Entwicklungszusammenarbeit wichtig?

Ich finde, in Europa geboren zu werden ist ein riesen Glück, bezüglich Lebensstandard, Bildung und so weiter. In der EZA sehe ich vor allem die Möglichkeit, etwas von diesem Privileg an Menschen weiterzugeben, denen es nicht so gut geht, wie uns in Europa.

Was fasziniert dich am meisten in Kambodscha?

Das kann ich nicht definitiv sagen, da in Kambodscha einfach alles so sehr anders ist, als in Österreich. Da ist es schwer, etwas Bestimmtes herauszugreifen. Aber eine Sache die mich besonders fasziniert ist die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der kambodschanischen Menschen.

Was lässt dich manchmal schmunzeln?

Auch hier ist es wieder schwierig mich festzulegen, da es hier sehr viele Dinge gibt, über die man als Europäer schmunzelt. Ein Beispiel wäre der Straßenverkehr.

Wie beeinflusst dein Einsatz dein zukünftiges Handeln?

Ich werde auf jeden Fall genügsamer sein und mich auch an kleinen Dingen mehr erfreuen können. Wenn mein ein Jahr in Kambodscha lebt und auch die Armut der meisten Einheimischen miterlebt, sieht man viele Dinge sehr anders und ist dankbarer über den Standard, den wir in Europa haben.

Team der Evergreen Community 2017



Lypo

48

verheiratet mit Sokunthea
3 Kinder: Kesey, Bodum, Visal
Projektleiter und Farmer
gründete die EC



Thida

27

verheiratet mit Samath
1 Kind: Mongkol
Lehrerin E1 & Freiwilligenbetreuung
seit 2011 in der EC



Veasna

36

verheiratet mit Su
3 Kinder: Vichey, Vichas, Kasve
Lehrerin E2 & Wäschereibesitzerin
seit 2012 in der EC



Chansy

22

Lehrer E3 & Rechnungswesen-Student
seit 2017 in der EC



Rotana

23

verheiratet mit Sreysro
Lehrer E4 & Management-Student
seit 2016 in der EC



Sokunthea

41

verheiratet mit Lypo
3 Kinder: Kesey, Bodum, Visal
Khmer-Kindergärtnerin & Gärtnerin
seit Beginn

Lehrkräfte

Team der Evergreen Community 2017

Küche



Sophorn

36

verheiratet mit Gomlean
3 Kinder: Serey, Monivong, Tavary
Schulbuffet und Schulausspeisung
seit 2010



Somouen

46

verheiratet mit Pall
4 Kinder: Meymey, Channouen,
Channoy, Channee
Schulausspeisung
seit 2012



Rithiset

19

Farmhelfer & Woodworkshop



Rithisen

21

Farmhelfer & Woodworkshop



Kimleng

53

Farmhelfer & Woodworkshop

Farm & Woodworkshop

Team der Evergreen Community 2017



Sophie

20
Lehrerin Englischkindergarten
& Woodworkshop
10 Monate in der EC



Verena

23
Unterstützung E1
& Englischunterricht Lehrkräfte
6 Monate in der EC



Max

19
Unterstützung E2
& HWP
12 Monate in der EC

Freiwillige

„Mein Besuch in Österreich war wie ein schöner Traum“

Im Interview mit OÖNachrichten-Journalist René Laglstorfer spricht Evergreen-Gründer Lypo Long über seine bewegende Kindheit, seine Motivation etwas für seine Mitmenschen zu verändern und die so folgenreiche, erste Begegnung mit Childrenplanet-Gründer Christian Gsöllradl-Samhaber.

Übersetzung: Verena Obermüller

Lypo, während des Bürgerkriegs in Kambodscha in den 1970er Jahren musstest Du vor dem Terrorregime der Khmer Rouge fliehen. Während dieser Zeit - als Du ein Kind warst - musstest Du Deine Geschwister schützen. Auch wenn diese tragischen Erfahrungen kaum in Worte gefasst werden können, um es für Außenstehende etwas vorstellbarer zu machen, wie würdest Du Deine Erfahrungen in dieser Zeit beschreiben?

Ich nehme mir kurz eine Minute Zeit, um mich wieder an diese Zeit und die schrecklichen Erlebnisse zu erinnern, die meine Familie und ich durch das Regime Roten Khmer durchleben mussten.

Meine Familie zog 1970 von der Provinz Kampot in die Provinz Stung Treng und zog dann nahe der Grenze zu Laos in den Bezirk Siam Pang, welcher sich 110 Kilometer von Stung Treng entfernt befindet. Zu dieser Zeit waren wir die Neuen in dieser Gegend und es gab kein Essen, keine Unterkunft, keine Arbeit. Doch dem nicht genug, dies war auch der schreckliche Ort, an dem Soldaten meinen Vater erschossen. Ein Jahr nach diesem schrecklichen Vorfall beschloss meine Familie aus dem Bezirk in die nahe gelegene Provinz Stung Treng zu fliehen, da auch alle weiteren Familienmitglieder in Gefahr waren ermordet zu werden.

Wir entkamen von dort in der Nacht mit fünf kleinen Booten in einem durch die Regenzeit angeschwollenen Fluss. Es war eine dunkle und sehr stürmische Nacht mit viel Regen, wodurch wir nichts sehen konnten und unsere Boote getrennt wurden. Nach fünf Stunden auf dem Fluss sanken unsere Boote, glücklicherweise konnten wir uns alle sicher ans Ufer retten. Jedoch waren wir nach drei Jahren, acht Monaten und 20 Tagen unter dem Pol Pot Regime (Rote Khmer) sehr schwach und kraftlos. Ich verlor nicht nur meinen Vater, sondern auch zwei meiner Brüder wurden ermordet. Sieben Jahre musste ich mit meiner Mutter und zwei Geschwistern von einem Ort zu den anderen fliehen. Eine traurige Geschichte, die ich niemals vergessen werde.

Was war Deine Motivation die Evergreen Community zu gründen?

Meine traurige und schmerzhaftes Kindheit. Als ich jung war, war das Leben so schwierig. Ich hatte nie genug zu Essen, ich konnte nicht zur Schule gehen, ich hatte keine Eltern die mir Aufmerksamkeit oder Zuneigung schenkten. Ein weiterer Grund ist meine Arbeitserfahrung. Seit 1991 arbeitete ich als Übersetzer für die UNTAC (Vereinte Nationen in Kambodscha), das Flüchtlingshilfswerk UNHCR, Ärzte ohne Grenzen, PSF Pharmacy No Borders und viele mehr. Ich reiste durch Kambodscha und in vielen abgelegenen Gebieten traf ich Familien, die in denselben Verhältnissen lebten, wie ich in meiner Vergangenheit. Ich wusste, was sie brauchten und wie ich ihnen helfen kann. Das ist der Grund, warum ich eine kleine „lächelnde“ Evergreen Community gegründet habe.



Wo und wie war die erste Begegnung mit Christian Gsöllradl-Samhaber? Hättest Du Dir jemals so einen starken Partner und so viel Unterstützung für Dein Projekt erträumt?

Ich glaube an Glück. 2006, als wir die Evergreen Community starteten, konnten wir nicht genug Geld aufreiben, um es ordentlich zum Laufen zu bringen. Dennoch versuchte ich mein Bestmögliches, mit vielen Ausländern in Kontakt zu kommen. Wir erklärten ihnen alles über unser Projekt, das einige von ihnen auch besuchten. Andere spendeten ein wenig Geld. Trotzdem konnte ich keinen wirklichen Partner finden.

Eines Tages fuhr ich wieder mit dem Motorrad ins Stadtzentrum. Dann sah ich einen Mann mit einer Tasche am Flussufer der Provinz Stung Treng. Ich ging auf ihn zu und sagte: „Hallo, wie geht es dir?“, und lud ihn zu mir nach Hause ein, wo sich auch die Schule befand. Wir gaben ihm Essen, erzählten ihm alles über



die Community und so blieb er für fast eine Woche bei meiner Familie. Christian ist ein echter Augenzeuge des Projekts, von Beginn an. Als er die Community verließ, versprach er wieder zurückzukommen und uns zu helfen. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass er acht Monate später, im Juli 2008 tatsächlich zurückkommen würde. Dieses mal brachte er einen Kameramann, Erwin Greinocker, mit. Da konnte ich meinen Augen wirklich kaum trauen. Aber ja, es war Christian, der wieder seinen Weg zurück zur Community fand. Ich war sehr überrascht, mein Traum wurde wahr und das Projekt wuchs seit diesem Zeitpunkt immer weiter. Über 250 Kinder kommen nun täglich zur Evergreen Community, um Englisch zu lernen.

Wäre die Evergreen Community heute ohne die Hilfe von Childrenplanet und der österreichischen Bevölkerung die gleiche?

Als wir das Projekt starteten, konnten wir keinen Partner finden der unsere Gemeinschaft unterstützen wollte. Unsere Schule befand sich irgendwo draußen unter Mangobäumen, es gab nur einen Lehrer und ich hatte nicht genug Essen für die Kinder. Die Angestellten hatten kein Gehalt oder monatliche Unterstützung. Jetzt ist vieles anders. Wir haben richtige Unterrichtsmaterialien, eine Infrastruktur, warmes Essen für die Kinder. Die Mitarbeiter bekommen Gehalt und



Freiwillige und Auslandsdiener unterstützen uns, um Projekte wie Brunnen und Toiletten bauen zu können. Ohne Christian und ohne Childrenplanet, aber auch ohne die vielen Österreicher, die uns unterstützen, könnten wir niemals die Evergreen Community so führen, wie wir es jetzt tun.

Was sind die größten Herausforderungen und Erfolge der Evergreen Community?

Wenn Leute zusammenarbeiten und ein Projekt ins Leben rufen, ist es normal, dass es verschiedene Herausforderungen gibt, aber natürlich auch positive Erlebnisse. Trotzdem finde ich persön-

lich, dass es nicht sehr viele Herausforderungen, aber dafür sehr großen Erfolg zu verzeichnen gibt. Ich bin sehr stolz auf die starke Zusammenarbeit zwischen Childrenplanet in Österreich und der Evergreen Community in Kambodscha. Sehr viele Kinder haben die wichtige Möglichkeit, Englisch in der Schule zu lernen. Dadurch finden einige von ihnen gute Arbeit oder die Motivation zu studieren, andere besuchen Gymnasien. Ich zähle es außerdem als Erfolg, dass sich unsere Partner und Sponsoren aus Österreich dazu entschieden haben, unsere Kinder zu unterstützen, denn ohne diese Hilfe würde es nicht so funktionieren wie jetzt.

Warum sollten Österreicher für die Evergreen Community spenden?

Österreich und Kambodscha haben eine ähnliche Geschichte, zumindest dieselbe schmerzhaft Erfahrung in der Vergangenheit. Unser Land hat eine andere Kultur, aber unser Herz ist dasselbe. Wir haben viel über die Bedürfnisse von Kindern aus dem unterentwickelten Land Kambodscha gelernt. Diejenigen, die in Österreich beschließen insbesondere an Childrenplanet zu spenden, ermöglichen es uns, nützliche und dringend benötigte Projekte umzusetzen. Childrenplanet arbeitet eng mit den Menschen zusammen. Deshalb ist es wunderbar zu sehen, dass viele Österreicher unsere Evergreen Community unterstützen.

Wie wichtig sind die jungen Österreicher, die nach Kambodscha kommen und für eine gewisse Zeit in Deinem Projekt mitarbeiten?

Die jungen Freiwilligen und Auslandsdiener sind für die Unterstützung der Projekte in der Evergreen Community sehr wichtig und spielen eine essentielle Rolle. Sie arbeiten zum Beispiel bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien mit, geben selber Unterricht oder fahren in entlegene Gebiete, um Brunnenprojekte und Abwasserentsorgungslösungen zu organisieren und zu planen. Wir freuen uns immer über die Zusammenarbeit zwischen unseren Mitarbeitern, den Kindern und den Volontären.

Was denkst Du über Österreich, da Du es ja bereits besucht hast?

Mein Besuch in Österreich war wie ein schöner Traum. Die Kultur Kambodschas und jene Österreichs sind sehr unterschiedlich: die Sprache, die Entwicklung, der Lebensstandard, die Menschen und das Klima. Ich hatte die Österreicher und ihre Art sehr gerne und fühlte mich willkommen geheißen.

Was ist Dein Appell an zukünftige Generationen in Kambodscha?

Kambodscha soll demokratisch bleiben, Wirtschaftswachstum soll durch die Nutzung der wichtigsten Ressourcen ermöglicht werden. Und die Menschen sollen durch ein demokratisches System wachsen können.

In den letzten 50 Jahren waren Kambodschaner zu sehr vom Kommunismus abhängig.



gymnasiumdachsborg

oblaten des hl. franz von sales



Die Freiheit ist der kostbarste Teil des Menschen
Franz von Sales

Die Vielfalt ist unsere Spezialisierung Allgemeinbildung - Humanbildung

Gymnasium Dachsborg
4731 Prambachkirchen
Tel. 07277/2307 Fax 10
direktion@dachsberg.at
Info: www.dachsberg.at



Verantwortung füreinander

Schulpartnerschaften

EIN WICHTIGER BAUSTEIN DER/UNSERER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Schulpartnerschaften zwischen österreichischen Schulen und der kambodschanischen Evergreen Schule sind bedeutend für die globale Bildungsarbeit sowie für die Vermittlung von nachhaltiger Entwicklung. Sie bieten im Rahmen der Lehrpläne die Möglichkeit, lebensnah und praxisorientiert entscheidendes Wissen über die Lebenssituation der Menschen in Entwicklungsländern zu vermitteln. Unsere Schulpartnerschaften können einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Umweltressourcen und Mitmenschen global, aber auch lokal bewirken. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, aktiv an einer positiven Zukunftsgestaltung teilzunehmen. Unsere Kooperationen eröffnen ein breitgefächertes Lernfeld für Themen wie Friedens- und Menschenrechtserziehung, interkulturelles Lernen sowie entwicklungspolitische Bildung. Unser

Wertekanon, der in unsere Schulpartnerschaftskooperationen eingebettet ist, steht für ein gleichberechtigtes Miteinander und ein gemeinsames Lernen.

Die Partnerschaften sollten lernorientiert strukturiert sein, damit sich die Entwicklungspotenziale der Partnerschaftsprojekte voll entfalten können. Ziel ist es, anstelle einer geberorientierten Partnerschaft eine Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe anzustreben, um so unser gemeinsames Credo Gemeinsames Lernen in den Vordergrund rücken zu können. Globales Lernen kann Schülerinnen und Schüler besonders motivieren, wenn die Themen an die alltäglichen Erfahrungen der Lernenden anknüpfen, wie z.B. die Herkunft der Nahrungsmittel, um nur ein Beispiel zu nennen. Die Jugend steht einem Unterricht mit globalen Themenschwerpunkten meist mit Of-

fenheit und Neugierde gegenüber. Sie findet es sehr spannend, den Lebensalltag von Jugendlichen aus anderen Ländern kennenzulernen, sich auszutauschen und gemeinsam zu lernen.

Wir wünschen uns, dass diese Worte weitere Schulen anregen und ermutigen, im Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler und im Interesse der Kinder und Jugendlichen aus Kambodscha neue und spannende Schulpartnerschaften zu gründen.

Unser Dank, liebe Lehrkräfte und Direktorinnen sowie Direktoren, gilt Ihnen bereits vorweg. Bei eventuellen Fragen kontaktieren Sie uns bitte unter info@childrenplanet.at, Sie erhalten eine prompte Antwort.



OIS RODSCHA IN KAMBODSCHA

WENN SCHÜLER SOZIALES ENGAGEMENT ZEIGEN

Einen Tag vor Weihnachten begaben sich drei Schüler unserer Schule, der HLW 19 – Sergio Mechelk, Gabriel Sauermann und Luka Wu– auf die Reise nach Kambodscha. Grund für den Auslandsaufenthalt war nicht die Flucht vor dem Winterblues, sondern der Besuch der Evergreen Community. Seit 2010 ist die Evergreen Community Partnerschule der HLW 19, die dieser sowohl in Form von Sach- und Geldspenden als auch durch Praktika unserer SchülerInnen hilft.

Unsere Kambodscha-Reisenden Sergio, Gabriel und Luka hatten mit ihrer Reise drei Ziele vor Augen: 1. den SchülerInnen Weihnachtsgeschenke, von den SchülerInnen und LehrerInnen der HLW 19 vorbereitet, zu überreichen 2. Zeit mit den Kindern dort zu verbringen und 3. die Reiseindrücke über Snapchat und Youtube nach Österreich zu übermitteln, um so die Schule hierorts bekannter zu machen, zum Spenden aufzurufen und weitere Sponsoren zu lukrieren. Wichtigstes Medium war in diesem Zusammenhang Snapchat – über 1.000 AbonnentInnen informierten sich täglich über die Aktivitäten und Erlebnisse unserer Jungs in Kambodscha.

Am 29.1. 2018 wurde das gesamte Projekt HLW19 FEAT. KAMBODSCHA in unserer Schule präsentiert und zwar in Form eines Events mit einer Lesung von René Jo Laglstorfer aus seinem Buch ABENTEUER AUSLANDSDIENST, einem Pressegespräch und dem Live-Benefizkonzert ACT STAR, organisiert von einer Übungsfirma des Hauses, wo SchülerInnen und LehrerInnen der HLW19 auftraten. Ein BUFFET DER NATIONEN, vorbereitet von einem 2. Jahrgang Sozialmanagement, rundete diesen vielseitigen und spannenden Tag an der HLW19 ab.

Da Childrenplanet jetzt in aller Munde war, nutzten wir die Gelegenheit noch für ein weiteres Projekt. Eine unserer Sozialmanagement-Klassen organisierte am Faschingsdienstag eine Talenteshow. Alle Einnahmen kamen genauso wie beim Benefiz-Konzert unserer Partnerschule zu Gute.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch das alljährliche Engagement unserer SchülerInnen beim Spendensammeln auf Wiens Straßen zu Schulschluss und den schon traditionellen Benefizlauf rund um unsere

Schule am vorletzten Schultag.

Das Jahr 2017 stellte sicherlich einen Höhepunkt in unserer Zusammenarbeit mit Childrenplanet dar. Unsere drei engagierten Kambodscha-Reisenden haben mittels moderner Medien erreicht, dass jeder Schüler und jede Schülerin sowie alle Lehrenden der Straßergasse spätestens jetzt wissen, dass wir aktiv Childrenplanet und somit die Kinder der Evergreen Community unterstützen. Diesen Sommer werden wieder zwei Burschen unserer Schule ihr Praktikum in Stung Treng absolvieren.

Als Initiatorin dieser Zusammenarbeit freut es mich natürlich, dass dieses Engagement jetzt schon so lange anhält und immer wieder neue Aktivitäten zutage bringt. Ich möchte mich dafür auch bei allen meinen daran beteiligten KollegInnen und unserer Direktorin bedanken, ohne die dies alles nicht möglich gewesen wäre. Nur im Team kann man solche Projekte auf die Beine stellen.

Mag. Andrea Flicker



Klimainpacts Kambodscha

von Verena Obermüller

'I really don't understand this weather anymore.' Diese und ähnliche Aussagen hörte man die letzten Monate in Kambodscha sehr oft. Es scheint als spiele das Wetter völlig verrückt. Die jahrelang festgelegten Regeln, auf die sich die sich Kambodschaner und Kambodschanerinnen gezwungenermaßen verlassen müssen, gelten nicht mehr. In der Trockenzeit regnet es, der ‚Winter‘ der normalerweise nur ein paar Tage in der Trockenzeit dauert, wiederholt sich innerhalb von 2-3 Monaten sogar und auch in der Regenzeit gibt es viel zu wenig Niederschläge. Diese Umstände und außergewöhnlichen Wetterumschwünge haben enorme Konsequenzen für die Bevölkerung.

Kambodscha ist durch den hohen Stellenwert und Abhängigkeit der Landwirtschaft eines der am meisten vom Klimawandel betroffenen Länder dieser Welt. Laut dem UNDP (United Nations Development Programme), zählt es zu den drei am stärksten gefährdeten Ländern Asiens und außerdem beständig zu den zehn Ländern der Erde, die die Folgen und Auswirkungen des Wandels am stärksten verspüren.

80 % der Einheimischen sind von der Landwirtschaft und Ernte abhängig, nicht nur deren Einkommen, sondern auch tägliches Essen und Versorgung ihrer Familie. Durch die Abhängigkeit des Monsunverhaltens, also der Trocken- und Regenzeit ist für die Kambodschaner und Kambodschanerinnen jegliche Abweichung von der Norm gefährdend. Dies macht den Klimawandel deshalb auch zu einer besonders großen Gefahr. Eine wärmere Welt bedeutet



eine Veränderung der grundlegenden Wasserkreisläufe, einschließlich der Monsune, die ein wesentlicher Bestandteil der jährlichen Landwirtschaft Kambodschas sind. Klimaforscher weisen darauf hin, dass mehr Länder mehr Dürren und Überschwemmungen erwarten können, wenn sich dieser Zyklus ändert. Problematisch ist diese Änderung für Kambodscha, da durch deren unterentwickelte Infrastruktur und kaum vorhandenen alternativen Abschwächungsmethoden fast keine Möglichkeiten bestehen, die Auswirkungen der Veränderungen zu mildern.

Nun gilt es zu hoffen, dass die Weltbevölkerung weiter gegen den Klimawandel kämpft und ein bewussterer Umgang mit Ressourcen dazu verhilft, die Erderwärmung zu verlangsamen und auf lange Sicht zu stoppen.

Quellen:

<https://www.voanews.com/a/changing-climate-has-major-impacts-for-under-prepared-cambodia/3075404.html>

<http://www.phnompenhpost.com/post-weekend/new-normal-cambodia-faces-climate-change>

<https://www.voacambodia.com/a/cambodia-preparing-for-the-impacts-of-climate-change-says-official/3193231.html>

<https://www.voacambodia.com/a/cambodia-preparing-for-the-impacts-of-climate-change-says-official/3193231.html>
<https://germanwatch.org/en/download/20432.pdf>





Hopeful Water Project

Wasser ist das wohl wertvollste Gut, das wir besitzen. Primär ist Wasser natürlich wichtig, um uns am Leben zu erhalten. Aber auch sonst spielt Wasser eine essentielle Rolle in unserem Leben: Sei es zum Waschen, Zähneputzen, Geschirrspülen, Kleidung Waschen oder zur Nutzung in der Landwirtschaft, Wasser begleitet uns in jeder Situation. In Europa haben wir das große Privileg, Zugang zu genug sauberen Wasser zu haben. Kaum dreht man den Wasserhahn auf, sprudelt das Elixier des Lebens in seiner reinsten Form heraus. Man sollte sich vor Augen halten, dass wir sauberes Trinkwasser verwenden, wenn wir die Toilettenspülung benutzen. Aber dieses Privileg wird leider nicht jedem zu Teil.

Obwohl der Zugang zu sauberem Trinkwasser ein Menschenrecht ist, das von der UNO anerkannt ist, müssen in Kambodscha viele Menschen auf dieses Recht „verzichten“.

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Kambodschas entnehmen in der Trockenzeit Wasser aus unsicheren Quellen, 43% trinken Wasser aus Teichen und Flüssen, welche vor allem in der Tro-

ckenzeit teilweise stark verschmutzt sind. Neben Wasser aus Teichen und Flüssen greifen viele Menschen auf Wasserreserven aus der Regenzeit zurück. Dafür werden in der Regenzeit große Tongefäße mit Regenwasser gefüllt und im Freien gelagert. Da diese Gefäße bis zu sechs Monate in der Sonne stehen, sammeln sich im Wasser natürlich Keime. Da dieses Wasser dann auch als Trinkwasser verwendet wird, stellt diese Art von Wasserversorgung ein großes Gesundheitsrisiko dar. Und 36% der Kambodschaner müssen über 150 Meter gehen, um überhaupt Zugang zu Wasser zu haben.

Um diesen Umständen entgegenzuwirken wurde im Jahr 2010 das Hopeful Water Project ins Leben gerufen. Das Projekt verschaffte in den letzten Jahren vielen Familien permanenten Zugang zu sauberem Wasser. Konkret wurden bisher 24 Brunnen in der Gegend um Stung Treng errichtet.

Aber damit ist die Wasserversorgung der Gegend natürlich noch lange nicht zur Gänze gedeckt. Es gibt immer noch viele Familien, denen der Zugang

zu sauberem Trink- und Nutzwasser verwehrt bleibt. Aus diesem Grund wird das Projekt ständig ausgebaut. Für dieses Jahr wurde bereits der Bau von acht weiteren Brunnen geplant. Es handelt sich bei den geplanten Brunnen um handgegrabene Brunnen, welche etwa acht Meter tief sind und mit Betonringen verstärkt werden. Wenn die Brunnen fertiggestellt wurden, können die Familien Wasser mit Hilfe einer elektrischen Pumpe an die Oberfläche befördern oder einfach einen Kübel verwenden. Handgegrabene Brunnen sind gegenüber gebohrten Brunnen deutlich billiger und auch einfacher in der Wartung. Den größten Vorteil von handgegrabenen Brunnen stellt jedoch die Möglichkeit dar, Wasser direkt auf landwirtschaftlich genutzte Felder zu pumpen und somit die Bewässerung deutlich zu erleichtern.

Durch die Errichtung dieser acht neuen Brunnen werden zukünftig acht Familien ihr Recht auf Zugang zu sauberem Trinkwasser in Anspruch nehmen können.



Basic Sanitation Program



Das Basic Sanitation Program wurde 2015 von Childrenplanet ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projektes wird die Bevölkerung in der Umgebung von Stung Treng mit Latrinen versorgt. Neben dem Bereitstellen von Sanitäranlagen besteht ein Teil des Projektes auch darin, die Menschen über die richtige Verwendung aufzuklären. Bei einer Aufklärungskampagne wurde ein Bewusstsein für die Wichtigkeit von Hygiene geschaffen. Richtiges Händewaschen nach dem Besuch der Toilette wurde erklärt, die Risiken von fäkal-oralen Krankheiten wurden erläutert und der rasche Kontaminationsweg dieser Krankheiten von Mensch zu Mensch veranschaulicht.

Die Idee, das Basic Sanitation Program ins Leben zu rufen, stammt von Projektleiter Long Lypo. Intensive Recherchen und Planungen folgten und bereits im Dezember 2015 konnten die ersten Latrinen am Gelände der Evergreen Community errichtet

werden. Weitere Sanitäranlagen folgten etwas weiter außerhalb der Stadt in der Nähe der Green School.

Die Ausgangslage bezüglich Sanitäranlagen und Hygiene ist in Kambodscha prekär. Betreffend diese Thematik ist Kambodscha – besonders der ländliche Teil des Landes – leider noch nicht sehr fortgeschritten. Mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung Kambodschas verfügt über keine Toiletten. Der Anteil ist natürlich in der Landbevölkerung viel höher als bei den Menschen, welche in der Stadt leben. Der Großteil der ländlichen Bevölkerung verrichtet sein Geschäft noch immer in einem Feld in der Nähe ihres Hauses. Diese sanitäre Situation in Kombination mit unzureichender Hygiene birgt natürlich viele fatale Risiken in sich. Menschlicher Kot ist voller Bakterien und Viren, welche eine Vielzahl von teilweise tödlichen Krankheiten auslösen. Dadurch, dass oftmals ein Feld von allen Dorfbewoh-

nern als „Toilette“ verwendet wird, verbreiten sich Krankheiten wie etwa Durchfall innerhalb der Gemeinschaft rasend schnell. Durch die starken Regenfälle in der Regenzeit, welche meist zu Überflutungen führen, gelangen diese Krankheitserreger überall hin und jede Pfütze und jeder Teich ist voller Viren und Bakterien. Besonders gefährlich ist das, da viele Menschen in der Trockenzeit Trinkwasser aus eben diesen Teichen und Pfützen beziehen.

Durch das Basic Sanitation Program sollen diese Umstände verbessert werden. In Kombination mit dem Zugang zu sauberem Trinkwasser (Hopeful Water Project) soll die Hygiene verbessert und die Zahl der Erkrankungen drastisch gesenkt werden.

PET
Innovation im Bau

PET Handels GmbH
Solarstraße 16
A-4653 Eberstalzell

PET Deutschland GmbH
Münchener Straße 9
D-83395 Freilassing

PET - Ihr kompetenter Partner im Baustoff- und Werkzeughandel
Wir sind Gewinner des OÖ Gesundheitspreises 2017

DEUTSCHER MANAGER-
DIEBEGREIFER UNTERNEHMER

URKUNDE

VKB | BANK
TEN HOFER LEHNER

Roche

Schulbetrieb der Evergreen Community

Ein ganz normaler Montagmorgen, im Volontärshaus, das sich ganz in der Nähe des Schulgebäudes der Evergreen Community befindet, hört man schon ab 07:00 morgens die Kinder lachen und spielen. Es gibt sicherlich schlimmere Nebengeräusche beim morgendlichen Kaffee als glückliches Kindergelächter. Die Schüler bekommen schon vor dem Unterricht ein kleines Frühstück, meist Baguette mit etwas Kondensmilch, was wie Marmelade auf das Brot gegeben wird, um gestärkt in den baldigen Unterricht starten zu können.

Meist um circa 07:50 wird die Woche mit dem Singen der Nationalhymne begonnen. Die Kinder stellen sich hierbei nach Klassen geordnet in Reihen auf und hissen während der Hymne die kambodschanische Flagge. Dies ist ein Ritual, das in jeder Schule zelebriert und am Freitag Nachmittag wiederholt wird. Es zählt zum Nationalstolz der Kambodschaner und der Text soll die Kinder an deren Werte bezüglich ihres Heimatlandes erinnern.

08:00 – jetzt beginnt für die Morgenklassen der Unterricht. Die Lehrer und wir Volontäre werden in jeder Klasse mit einem kräftigen: ‚Good morning teacher, how are you?‘ begrüßt.

Am Vormittag gibt es neben dem Khmer-Kindergarten der von Long Lypo's Frau Sokunthea geleitet wird, noch 4 weitere Klassen: Die E1, E2, E3 und E4 morning. Hier wird den Kindern jeden Tag zwei Stunden lang Englisch beigebracht, auf allen 4 Niveaus und mit größten Bemühungen, Motivation und ganz viel Herzensblut von allen in der Community lehrenden Professoren. Die Kinder werden nicht durch ihr Alter in das jeweilige Niveau eingeteilt, sondern nach Sprachlevel. Dies ist einfach nachhaltiger und sinnvoller für die Kleinen und man ermöglicht dadurch den lehrenden Personen am effizientesten und sinnvollsten Wissen vermitteln zu können. Da die Evergreen Community offen

für Alle ist und dies auch in Stung Treng jeder weiß, beginnen oft neue Schüler den Englischunterricht und deshalb kann man nie wirklich sagen, wieviele Schüler sich in einer Klasse befinden.

09:00 - Nach einer intensiven Stunde Englischunterricht wird die Pause mit ‚Tschejnlejn!‘ (Khmer für Pause) von den Lehrern eingeleitet. Die Schüler spielen jetzt auf dem Schulgelände und dank Schaukeln, Bällen und verschiedensten kambodschanischen Spielen wird diese kurze Unterbrechung auch nie langweilig. Außerdem befindet sich auf dem Schulgelände auch ein kleiner ‚Kiosk‘ wo sich die Kinder Snacks wie frittierte Bananen oder saure Mangos kaufen können.

09:15 – ‚Tschorijen!‘ (Khmer für Pausenende) läutet den zweiten Teil des Vormittagunterrichts ein und es wird wieder fleißig das englische Alphabet und Vokabel geübt oder auch englische Lieder gesungen. Die Professoren versuchen hierbei so kreativ wie möglich den Kindern die englische Sprache näherzubringen, deshalb kommen oft verschiedene Materialien wie Flashcards, verschiedene individuell erstellte Arbeitszettel oder Bastelaktivitäten zum Einsatz. Besonders lieben die Schüler den Donnerstag, da dieser zum Basteltag erkoren wurde und die zweite Einheit an diesem Wochentag immer im

Zeichen von Kreativität und Förderung der motorischen Fähigkeiten steht. Oder wie es die Kinder gerne sagen würde, einfach zeichnen, malen und basteln.

10:00 – ‚Goodbye teacher, see you tomorrow!‘ Der Englischunterricht des Vormittags ist somit beendet und die Kinder bekommen nun in der Ausspeisung der Evergreen Community Essen, um etwas Warmes im Bauch zu haben für den zweiten Teil des Tages. Die Köchinnen geben stets ihr Bestes, immer etwas Leckeres für die Kleinen zu zaubern und deshalb gibt es im Speisesaal auch nur glückliche Gesichter. Meist verbringen die Schüler und Schülerinnen nach dem Essen noch etwas Zeit am Schulgelände und gehen dann am Nachmittag in die staatliche Schule.

Grundsätzlich können die jüngeren Schüler noch wählen, ob sie vormittags oder nachmittags in die staatliche Schule gehen oder zur Evergreen Community kommen. Deshalb kommen dann auch um die Mittagszeit die Schüler, die vormittags in der staatlichen Schule Unterricht hatten zur Ausspeisung, und machen sozusagen Schichtwechsel. Es wird also nie ruhig in der Community und die geliebten Schaukeln sind durchgehend besetzt.

14:00 – ‚Tschorijen!‘, ein weiteres Mal wird der Unterrichtsbeginn und





somit das Pausenende eingeleitet. Jetzt werden wieder 4 Klassen unterrichtet und die Professoren und Volontäre geben ihr Bestes, Wissen an die Kinder weiterzugeben.

Um 16:00 ist dann endgültig Unterrichtsende und alle Kinder machen sich auf den Weg nach Hause.



Klassenpatenschaften

Im November begann hier in Kambodscha das neue Schuljahr. Aus diesem Grund wurden auch die Schüler der Evergreen Community neu auf die Klassen verteilt. Insgesamt gibt es nun sieben Klassen; vier am Vormittag und drei am Nachmittag. Etwa 170 Kinder im Alter von vier bis 14 Jahren kommen täglich in die Evergreen Community, um hier Englisch zu lernen. Zusätzlich zum Englischunterricht werden Umweltprojekte, Sprachprogramme oder andere wesentliche Bewusstseins-Aktivitäten mit den Schülern veranstaltet. Und natürlich kommt auch der Spaß nicht zu kurz! In der Pause beschäftigen wir uns intensiv mit den Kindern und spielen mit ihnen. Aber auch den Unterricht versuchen wir auf spielerische Art und Weise zu gestalten, denn je mehr Freude die Schüler am Lernen haben, desto leichter fällt es ihnen.

Neben einer Bildung in der englischen Sprache und viel Aufmerksamkeit erhalten die Schüler der Evergreen Community in der Mensa auch täglich etwas Warmes zu essen.

Sowohl der laufende Schulbetrieb inklusive der Gehälter für die Lehrer, Unterrichtsmaterialien und Betriebskosten als auch das Frühstück und Mittagessen für die Kinder in der Schulküche wird seit 2015 über Klassenpatenschaften finanziert. Somit stellen die Klassenpatenschaften einen essentiellen Beitrag für eine bessere Zukunft kambodschanischer Kinder dar.

Paten spenden dabei monatlich einen kleinen Betrag für eine der sieben Klassen und ermöglichen den Kindern so den Zugang zu Bildung. Das Spendengeld kommt so nicht nur einem Kind zu, sondern ermöglicht es einer ganzen Klasse, die Schule zu

besuchen. Dadurch, dass die Patenschaft die ganze Klasse betrifft, kann das Geld auch vielseitiger und effizienter eingesetzt werden – allen Kindern kann mit einer Patenschaft geholfen werden. Diese Klassenpatenschaften sind für das ganze Projekt unverzichtbar, da der laufende Schulbetrieb sowohl gegenwärtig als auch zukünftig von diesen Geldern finanziert wird und somit ohne die regelmäßige Unterstützung der Paten weder der Unterricht stattfinden könnte noch Mahlzeiten in der Mensa für die Kinder der Community bereitgestellt werden könnten.

Alle Paten, die die Patenschaft einer Schulklasse übernehmen, erhalten vierteljährlich Pateninformationen über ihre Patenklasse. Wir informieren die Paten laufend über die Fortschritte der Kinder, die Klassen, das Leben in Kambodscha und außergewöhnliche Aktivitäten wie etwa Sporttage, Ausflüge oder Bastelworkshops mit den Kindern.



PROJEKTBERICHT

Woodworkshop Windspiele

Während des Woodworkshops der Evergreen Community konnte man im Herbst wieder Sägegeräusche vernennen. Im Rahmen der jährlichen Weihnachtsaktion wurden dieses Jahr kleine Windspiele produziert, die dann in Österreich verkauft wurden, um neue Spenden zu lukrieren.

In der Planungsphase war es das Wichtigste, ein Produkt zu entwickeln, das ein Gebrauchsgegenstand sein kann und viele Menschen anspricht. Ebenso sollte ein Bezug zu Kambodscha hergestellt werden können. Aus diesen Vorgaben entstand somit die Idee für das Windspiel, dessen Bestandteile alle aus der Umgebung stammen. Auch ein sorgsamer Umgang mit den Ressourcen war ein weiterer wichtiger Punkt für das Produkt.



Das Rohmaterial Bambus wurde aus der Nachbarprovinz angefordert und in die Community geliefert. Schwierig war es, sehr dünne, aber doch stabile Bambusstangen zu finden. Die Kokosnussschalen waren ein Abfallmaterial der Kokosraspelherstellung am Markt und kleine Holzteile Überreste aus dem Woodworkshop.



Nach der Herstellung mehrerer Prototypen wurde begonnen, sechs verschiedene Klanghölzer auf die passende Länge abzuschneiden, zu schleifen und Löcher für die Aufhängung zu bohren. Die Kokosnussschalen wurden innen und außen sorgfältig abgeschliffen und auf die passende Größe geschnitten. Auch die Holzteile, die den Ton erzeugen, wurden auf diese Weise hergerichtet.

Nachdem alle Teile roh fertiggestellt wurden, wurde eine Schicht Lack aufgetragen, um einen Schutz gegen Witterungseinflüsse zu garantieren. Am Schluss mussten dann nur mehr alle Teile mit einer Schnur verbunden werden. Nach mehreren Monaten konnten 100 Stück Windspiele unter der Leitung der Volontäre produziert werden.

Da es sich um ein Gemeinschaftsprojekt handelt, wurden noch liebevolle Weihnachtskärtchen in der Schule gemalt und diese mit einem Weihnachtsgruß versehen. Fertig eingepackt machten sich dann im Oktober die Windspiele auf ihren Weg nach Österreich und zieren hoffentlich jetzt den einen oder anderen Garten!



Kultur Kambodscha - Festlichkeiten

von Sophie Steininger

PCHUM BEN – ANCESTOR'S DAY

Über den Zeitraum von 15 Tagen, in der Regel von Ende September bis Oktober, sind die Pchum Ben Feiertage, (englisch: Ancestor's days) welche den Geistern der Toten gewidmet sind, um diese zu segnen. Der Mondkalender, der für die kambodschanische Kultur generell von großer Bedeutung ist, bestimmt jedes Jahr den genauen Zeitraum der Feierlichkeiten, die als eine der bedeutendsten in Kambodscha gelten.

Während der Feiertage besucht jeder Haushalt einen Tempel seiner Wahl und bietet den Mönchen Essen an, generell eines der ältesten und häufigsten Rituale des Buddhismus. Reis und andere Speisen werden in die Pagoden gebracht, um die sogenannten ‚hungrigen Geister‘, die ihre verstorbenen Vorfahren, Verwandten oder Freunde sein könnten, zu füttern. Zu einem



„hungrigen Geist“ transformieren die Verstorbenen, wenn sie Zeit ihres Daseins neidisch, gierig oder eifersüchtig gewesen sind. Diese Tradition soll den Geistern helfen, ihr Leid zu mindern.





KHMER NEW YEAR

Die wohl wichtigste Feierlichkeit in dem von Buddhismus geprägtem Kambodscha ist das Khmer New Year im April, das das Ende der Erntesaison zelebriert. Der April ist der heißeste Monat des Jahres, der ganze Reis wurde geerntet und die Regenzeit steht bevor. In diesen drei Tagen steht alles still: die Bevölkerung besucht Tempel und Pagoden, feiert und spielt traditionelle Spiele. Die Straßen sind bunt geschmückt und es scheint, als würden alle Sorgen in dieser Zeit begraben.



WATERFESTIVAL

Das Waterfestival markiert das Ende der Regenzeit und wird zwischen Ende Oktober und Anfang November gefeiert. Zu dieser Zeit ändert der Tonle Sap Fluss, welcher auch durch die Hauptstadt Phnom Penh fließt, seine Flussrichtung. Dies ist weltweit einzigartig. Während das Wasser in der Regenzeit vom Mekong in das Tonle Sap Becken fließt, ändert sich die Richtung in der Trockenzeit und das Wasser fließt vom Becken zum Mekong.

Gefeiert wird das Waterfestival hauptsächlich in Phnom Penh. Viele Kambodschaner fahren extra in die Hauptstadt, besuchen dort ihre Familien und feiern gemeinsam. Einige kommen jedoch auch, um an den Drachenbootrennen am Tonle Sap teilzunehmen. Diese Drachenbootrennen sind der Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Viele bunte Ruderboote, besetzt mit bis zu 60 Leuten, rudern dabei um die Wette. Die Rennen dauern über drei Tage an und am letzten Tag gibt es ein großes Feuerwerk.

HOCHZEIT

Ein Tag begleitet von viel Schmuck, Musik und Dekoration – so ist eine kambodschanische Hochzeit. Gleich am frühen Morgen versammeln sich alle Gäste vor dem Haus und geleiten das Hochzeitspaar, umgeben von Musik und Geschenken, hinein. Die Braut und der Bräutigam sind festlich und prunkvoll gekleidet. Ihre Erscheinung ändert sich aber im Laufe des Tages noch etliche Male und zeigt verschiedene Farben. Die Zeremonie beginnt, während eine kleine Musikgruppe traditionelle Töne von sich gibt. Der Tag ist geprägt von einigen besonderen Geschehnisse, wie z.B. dem gegenseitigen Haarschneiden des Paares. Am Abend wird mit den vielen Gästen köstlich gespeist und zur Live-Musik getanzt. Festgehalten wird dieser einzigartige Tag mit jeder Menge Fotos, die, so wie es scheint, maßgeblich für dieses Event sind.



Rückblick außergewöhnliche Schulaktionen 2017

KREATIVTAG AM DONNERSTAG

Seit August werden nun immer donnerstags die Pinsel, Farbstifte, Scheren und Kleber hervorgeholt und wunderschöne Kunstwerke in der Schule gezaubert. Dabei gibt es immer eine andere Art, kreativ zu sein: Faltwerke, Scherenschnitte, Ausmalbilder, ... Ein besonderes Erlebnis war es für die Kinder, als sie zum ersten Mal mit Wasserfarben malen durften. Es ist vor allem für uns Freiwillige Verena und Sophie immer eine Freude, wenn die Kinder mit großen Augen und strahlenden Gesichtern ihre Gedanken und Gefühle in ihre Arbeit stecken. Ein Raum für Kreativität ist für die Entwicklung eines jeden Kindes sehr wichtig und daher gibt dieser Tag die Chance, diese auch auszuleben und die etwas andere Wissensaneignung nämlich „learning by doing“ kennen zu lernen.



KEIN MÜLL IN DIE NATUR!

Plastik begegnet man in Kambodscha leider überall und ist ein Thema, mit dem sich auch unsere Schülerinnen und Schüler beschäftigen. Eine wichtige Aktion ist das Müllsammeln im Areal, damit die Kinder auch lernen zu sehen, dass Müll nicht in die Natur gehört. Im Oktober wurde deshalb eine Müllkübel-Aktion gestartet. Dabei wurde jede Klasse von der Englischlehrerin Thida über das richtige Entsorgen des Mülls aufgeklärt. In jeder Klasse wurde

zusätzlich ein Mistkübel aufgestellt, der die Kinder dazu motivieren soll, ihren produzierten Müll dort hineinzuworfen. Es ist ein langsamer Prozess, aber in den letzten Monaten ist das Plastik auf der Wiese schon weniger geworden, was mich persönlich sehr freut. Auch kleine Aktionen, wie das Basteln von Windspielen aus gebrauchten Strohhalmen, soll den Kindern zeigen, dass man viele Dinge upcyclen und Müll auch schön sein kann.



SINGEND ENGLISCH LERNEN

Die Landessprache in Kambodscha ist Khmer und diese ist völlig konträr, verglichen mit der komplexen englischen Sprache. Daher ist es manchmal schwer für die Kinder, sich Laute oder Vokabeln zu merken oder sie richtig auszusprechen. Was dabei aber sehr hilft, ist: Singen! Deshalb haben wir begonnen, den Kindern englische Lieder beizubringen, die wir dann immer in der Gruppe singen. Das bringt nicht nur viel Spaß, sondern ist auch eine tolle Merkhilfe.



KLEINER SPIELPLATZ – GROSSE FREUDE

Seit Dezember gibt es nun eine ganz besondere Beschäftigung in der Pause. So hoch, wild und verrückt wie möglich zu schaukeln. Häng den Kindern eine Schnur mit einem alten Reifen in den Baum und es ist schwer, sie für den Unterricht in die Klasse zu locken. Auch durch den Kauf von Springseilen und Bällen konnte den Kindern große Freude bereitet werden, sodass diese auch gerne mal länger bleiben....



NEW YEARS CELEBRATION

Das neue Jahr wird in Kambodscha eigentlich nicht gefeiert, trotzdem gibt es in der Evergreen Community jedes Jahr eine vom Projektleiter organisierte feierliche Neujahrsparty für alle in der Evergreen Community Mitwirkenden. Es wurde ein großer Topf Curry gekocht, welches dann alle zusammen verspeisten. Danach wurde das Fest noch mit lauter Musik abgerundet, bei der alle voller Freude tanzten und das Leben genossen!



GARDENING PROJECT

Da es für die kambodschanische Bevölkerung von essentieller Wichtigkeit ist, zu lernen, wie man Früchte und Gemüse anbaut, um sich im Bedarfsfall selber ernähren zu können, gab es jeden Donnerstag, im Dezember und Januar, eine Gärtner-Aktion. Hierbei wurde den Kindern gezeigt, wie man Samen und kleine Pflänzchen heranzieht und darauf Acht gibt.

ZÄHNE PUTZEN

Richtiges und regelmäßiges Zähneputzen wird in Kambodscha leider teilweise vernachlässigt. Deshalb werden in der Evergreen Community seit November vor Unterrichtsbeginn die Zähne geputzt. Bevor der Englischunterricht beginnt, machen sich die Kinder beim Brunnen neben der Schule ans Werk. Alle Schüler_innen bekamen eine Zahnbürste, die mit einer Spende aus Österreich finanziert wurden.



HARRER
Schenken - Schreiben - Lesen - Basteln - Spielen
www.harrer-eferding.at
Stadtplatz 34 - A-4070 Eferding

Childrenplanet leistet wirklich ganz hervorragende Arbeit in Kambodscha. Deshalb unterstützen wir Childrenplanet seit vielen Jahren und wünschen dem ganzen Team alles Gute!

**"Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt."
Gandhi**



Childrenplanet beim Südwind Straßenfest

Das Südwind Straßenfest in Wien wurde für Childrenplanet über die letzten Jahre hinweg zu einem fixen Programmpunkt im Veranstaltungskalender. Einmal jährlich bietet es eine Plattform für diverse Vereine und gesellschaftliche Initiativen aus den Bereichen Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit, Menschenrechte, Nord-Süd-Kooperation und Umweltschutz.

2017 konnte das Straßenfest am 27. Mai bei strahlendem Sonnenschein veranstaltet werden und mittendrin – zwischen einer bunten Mischung aus rauschenden Partyklängen aus aller Welt sowie nachhaltigen und fairen Einkaufsmöglichkeiten – war Childrenplanet mit einem einladenden Stand vertreten. Für unseren Verein war es die vierte Teilnahme und erneut bot sich die tolle Gelegenheit, sich einem interessierten und aufgeschlossenen Personenkreis zu präsentieren und gesellschaftlich relevante Themen zu kommunizieren.

Über den gesamten Tag hinweg konnte eine Vielzahl an Gesprächen über unsere entwicklungspolitische Arbeit geführt werden. Viele Informationen gefordert wurden hierbei zum einen über den Verein selbst, zum anderen insbesondere über die Möglichkeiten



der freiwilligen Mitarbeit bzw. des Volontariats. Erfreulicherweise konnten wieder einige bekannte Gesichter an unserem Stand begrüßt werden, was uns auch in der kleinen Tradition des Südwind Straßenfests bestärkt.

Insgesamt steht das Südwind-Straßenfest für Vielfalt, Nachhaltigkeit sowie Fairness, weshalb wir uns schon jetzt über unsere erneute Teilnahme am 26. Mai 2018 freuen!



Am 26. Mai 2018 zwischen 14 und 23 Uhr lädt das Südwind Straßenfest in den Campus der Universität Wien (Hof 1) ein, um gemeinsam das vielfältige Engagement aller Menschen, die sich für ein gutes Leben für alle einsetzen, zu feiern.

Fairplanet 2017

Auch heuer durfte der Verein „Childrenplanet“ seine menschenrechtspolitische Arbeit zwischen vielen anderen Organisationen und Inspirationen präsentieren. Einerseits konnten sowohl viele kritische als auch informative Diskurse mit Interessentinnen und Interessenten und Besucherinnen und Besuchern geführt werden. Spannend war auch der Austausch mit andern engagierten Menschen, die am Festival vertreten waren.

Die Themen waren sehr vielfältig: von Greenpeace bis Naturkosmetik konnte man am Gelände allerhand finden. Umrundet wurde dieser Tag von regionaler Musik, die viele Menschen zum Tanzen einlud. Auch das Angebot an verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten war ein Highlight.

Jedes Jahr freut es uns, ein Teil dieses großartigen Festivals zu sein, um gemein-



sam für Rechte zu Menschen, Tieren und Umwelt einzustehen. Es ist schön zu sehen, wie viele Menschen sich tagtäglich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen und sich gegenseitig vernetzen.

Childrenplanet mit Eduard Ploier Preis ausgezeichnet

Childrenplanet erhält Eduard-Ploier-Preis für Entwicklungszusammenarbeit 2017

„Hilfe zur Selbsthilfe“, dieses fundamentale Credo Eduard Ploiers, der damit das humanitäre Grundprinzip der internationalen Entwicklungshilfe in einprägsam verständliche Worte zu fassen vermochte, steht auch im Zentrum der bilateralen Entwicklungs- und Freiwilligenarbeit der NGO Childrenplanet mit Sitz in Oberösterreich (Sierning), die seit nun mehr als acht Jahren im Bestreben, Jugendlichen und Familien in Nord-Ost-Kambodscha (Provinz Stung Treng) ein menschenwürdiges, selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, ihr humanistisches Ehrenamt in den Dienst der Menschheit stellt.

Diesem visionären Engagement aller ehrenamtlich tätigen Childrenplanet-Mitglieder wurde im Rahmen der feierlichen Preisverleihung des diesjährigen Eduard-Ploier-Preises für Entwicklungszusammenarbeit am 20. Juni im Linzer

Landhaus alle Ehre gemacht. Landeshauptmann Thomas Stelzer honorierte im Besonderen das hohe Maß an Nachhaltigkeit, das bei allen Projekten von Childrenplanet – darunter neben dem Schulbetrieb auch das „HopefulWater-Project“ sowie der „WoodWorkshop“ – stets an oberster Stelle steht und somit die langfristige Effizienz dieser gewährleistet. Im Anschluss erfolgte die Übergabe des Preises an Vereinsobmann und Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber im Beisein von und Diözesanbischof Manfred Scheuer und Elisabeth Maria Ploier, Witwe von Eduard Ploier.

„Zunächst möchte ich allen Menschen einen besonderen Dank für den gemeinsamen und verbindenden Weg aussprechen. Ich bin davon überzeugt, dass diese einzigartige Ehrung unseren Einsatz für die Entwicklungszusammenarbeit, Menschen- und Kinderrechte weiter vorantreibt. Ich appelliere zudem, dass das gesellschaftliche Sensorium mit Verantwortung dort sensibilisiert wird, wo Einschränkungen von Freiheit,



Vielfalt, Demokratie und Menschenrechten beginnen. Ich weiß, dass die erste Einschränkung, die von den Menschen widerspruchsfrei hingenommen wird, weitere nach sich zieht. Hier ist für mich die gesellschaftliche Mitverantwortung von großer Bedeutung. Wir als Organisation Childrenplanet wollen die humanistische Kraft in der Gesellschaft stärken - und davon lebt auch die Entwicklungszusammenarbeit“, zeigt sich Vereinsgründer Gsöllradl-Samhaber optimistisch und spricht den zahlreichen Wegbegleitern ein herzliches Danke für die wertvolle Unterstützung sowohl in den vergangenen Jahren als in der Zukunft aus.



Öffentlichkeitsarbeit

DIE JAHRESBROSCHÜRE

... wird allen SpenderInnen jährlich zugesandt und ist auch bei Veranstaltungen von Childrenplanet, auf Bestellung unter info@childrenplanet.at und online unter www.childrenplanet.at/taetigkeitsbericht erhältlich. Die Jahresbroschüre schafft einen grundlegenden Einblick in die Themen- und Arbeitsschwerpunkte von Childrenplanet.

DER NEWSLETTER

... erscheint quartalsmäßig als PDF-Datei. Er berichtet von den laufenden Entwicklungen in Bezug auf die humanitäre Projektarbeit in Kambodscha und kündigt die in Österreich stattfindenden Ereignisse (Veranstaltungen, etc.) an. Wenn Sie die digitale Newsletter-Zusendung wünschen, dann haben Sie hier die Möglichkeit, sich anzumelden: <http://www.childrenplanet.at/newsletter/anmeldung/>

CHILDRENPLANET-BERICHTE

... informieren laufend SchülerInnen in Österreich. Ehemalige Auslandszivildienner und der ehrenamtliche Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber halten multimediale Vorträge an Schulen über die entwicklungs- und menschenrechtspolitische Arbeit von Childrenplanet, um Jugendliche für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement zu begeistern.

VERANSTALTUNGEN

Childrenplanet lud 2017 zu sachpolitisch literarischen Podiumsdiskussionen, u.a. zur Buchdebatte „Populismus für Anfänger“ mit Nina Horacek. Das Motto von Childrenplanet „Informieren-Wissen-Handeln“ steht für die inhaltliche Gestaltung dieser öffentlichen Debatten. Darüber hinaus gestaltete Childrenplanet Benefiz-Projekte, um einerseits das humanpolitische Engagement von Childrenplanet zu promoten, andererseits aber auch, um wichtige monetäre Einnahmen für Sozialprojekte zu erzielen. Im Mittelpunkt aller Veranstaltungen steht vor allem der Diskurs mit der Bevölkerung.

SPONSORING

Die auf Nachhaltigkeit basierende Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren war auch 2017 gekennzeichnet durch vielfältige und spannende Aktivitäten, die sowohl einen unmittelbaren Mehrwert für die Unternehmen als auch für unsere Organisation und Themenfelder brachten. Auch im vergangenen Jahr konnten wir unsere unternehmerischen Partner wieder davon überzeugen, wie wichtig ein Beitrag für unseren Einsatz ist. Neben den langjährigen UnternehmenspartnerInnen, die uns auch 2017 wieder unterstützt/gefördert haben und darüber hinaus unterstützten/fördern, konnten wir auch neue Partner, wie den beliebtesten Eissalon Österreichs, Buburuza Eis e.U. (Steyr), für eine Förderpartnerschaft gewinnen. Die Partner, die unsere Arbeit mit Bravour unterstützen, sind im hinteren Teil dieser Broschüre einzusehen bzw. online unter <http://www.childrenplanet.at/partner/hauptspensoren/> abrufbar.

Power Networks GmbH

Lambacher Straße 40/2, 4655 Vorchdorf
office@powernetworks.at
www.powernetworks.at

we do it



POWER NETWORKS

Frühstück mit Mehrwert und Blick über den Tellerrand im Biohof Achleitner

Nicht als 80 Interessierte waren am Samstag in den Ebenhofer Biohof Achleitner gekommen, um mit ÖBB-Journalist und Autor René J. Lachstätter auf den Spuren von Auslandsdienern um die Welt zu reisen und dabei zu frühstücken. Auslandsdiener erhalten mit Taschengeld und Förderung durch die Republik, auch die Familienbeihilfe kann weiterbezogen werden. Der Preis des Frühstücks von mehr als 500 Euro kommt dem Projekt des Stieringer Vereins Childrenplanet in Kamboidscha zugute.



ÖBB-Journalist René J. Lachstätter (2. v. v.) präsentiert sein neues Buch.

Childrenplanet für Verdienste um die Menschenrechte ausgezeichnet

BERGUNG. Mit dem Preis vom Schatz, Tatkraft und Verdienste, verliehenem durch den Österreichischen Bundespräsidenten, hat Childrenplanet im vergangenen Jahr seine Verdienste um die Menschenrechte ausgezeichnet. Der Preis wurde am 12. April in Wien verliehen. Childrenplanet wurde für seine Verdienste um die Menschenrechte ausgezeichnet. Der Preis wurde am 12. April in Wien verliehen.



Childrenplanet wird für Verdienste um die Menschenrechte ausgezeichnet. (v. l. nach rechts) Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Childrenplanet-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, sowie die Gewinnerinnen des Preises.

Gelungene Reise um den Globus

BERGUNG. „Wir hatten noch keine so viele Frühstücker wie heute“, sagt Biohof Achleitner über das erste Literaturfrühstück im Biohof Achleitner. Mehr als 80 Interessierte waren am Samstagvormittag gekommen, um mit Autor René J. Lachstätter auf den Spuren der Auslandsdiener um die Welt zu reisen. Neben dem traditionellen Biofrühstück aus der Region gab es eine original-kamboidschische Suppe mit Gemüse, allerlei Gewürzen und Pilzen, was auch in der vom Stieringer Verein Childrenplanet unterstützten Tourismus-Gemeinschaft in Stiering Irving in Kamboidscha zubereitet wird.

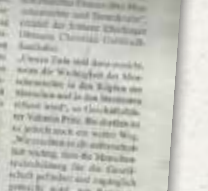


V. l. Autor René J. Lachstätter, Herausgeber der Achleitner und Childrenplanet-Veranstaltung, Autorin Barbara Schöberl und Autorin Christa Schöberl.

„Zweimontagslang hat es noch ein bisschen Zeit gegeben, eine Auslandsdienerin zu finden“, sagt Lachstätter. Mit seinem neuen Buch und der multimedialen Lesung stellt der freiberufliche Journalist seinen virtuellen Lesern seinen Alltag und den Spinnweb der jungen Biohofsche Ökonomie dar. Lachstätter stellt den in insgesamt 18 Buchkapiteln anhand von Original-Auslandsdienern, zahlreichen Fotos und Videos vor.

„Abenteuer Auslandsdienst“ wirft auch einen Blick nach Kamboidscha

BERGUNG. Kamboidscha oder Thailand? Nur wenige in der Region gibt es die Auslandsdiener. Die Auslandsdiener sind in der Regel nicht nur in der Region, sondern auch in der Welt. Neben dem traditionellen Biofrühstück aus der Region gab es eine original-kamboidschische Suppe mit Gemüse, allerlei Gewürzen und Pilzen, was auch in der vom Stieringer Verein Childrenplanet unterstützten Tourismus-Gemeinschaft in Stiering Irving in Kamboidscha zubereitet wird.



Literaturfrühstück im Biohof „Abenteuer Auslandsdienst“ mit René J. Lachstätter in Stiering Irving, Kamboidscha.

„Abenteuer Auslandsdienst“ wirft auch einen Blick nach Kamboidscha

BERGUNG. Kamboidscha oder Thailand? Nur wenige in der Region gibt es die Auslandsdiener. Die Auslandsdiener sind in der Regel nicht nur in der Region, sondern auch in der Welt. Neben dem traditionellen Biofrühstück aus der Region gab es eine original-kamboidschische Suppe mit Gemüse, allerlei Gewürzen und Pilzen, was auch in der vom Stieringer Verein Childrenplanet unterstützten Tourismus-Gemeinschaft in Stiering Irving in Kamboidscha zubereitet wird.



Im Childrenplanet-Lager in Stiering Irving (Kamboidscha) mit René J. Lachstätter (Mitte) und Kindern.

„Abenteuer Auslandsdienst“ ist ein Buch, das einen Blick in die Welt der Auslandsdiener wirft. Neben dem traditionellen Biofrühstück aus der Region gab es eine original-kamboidschische Suppe mit Gemüse, allerlei Gewürzen und Pilzen, was auch in der vom Stieringer Verein Childrenplanet unterstützten Tourismus-Gemeinschaft in Stiering Irving in Kamboidscha zubereitet wird.

Das Buch „Abenteuer Auslandsdienst“ von René J. Lachstätter ist ein Buch, das einen Blick in die Welt der Auslandsdiener wirft. Neben dem traditionellen Biofrühstück aus der Region gab es eine original-kamboidschische Suppe mit Gemüse, allerlei Gewürzen und Pilzen, was auch in der vom Stieringer Verein Childrenplanet unterstützten Tourismus-Gemeinschaft in Stiering Irving in Kamboidscha zubereitet wird.



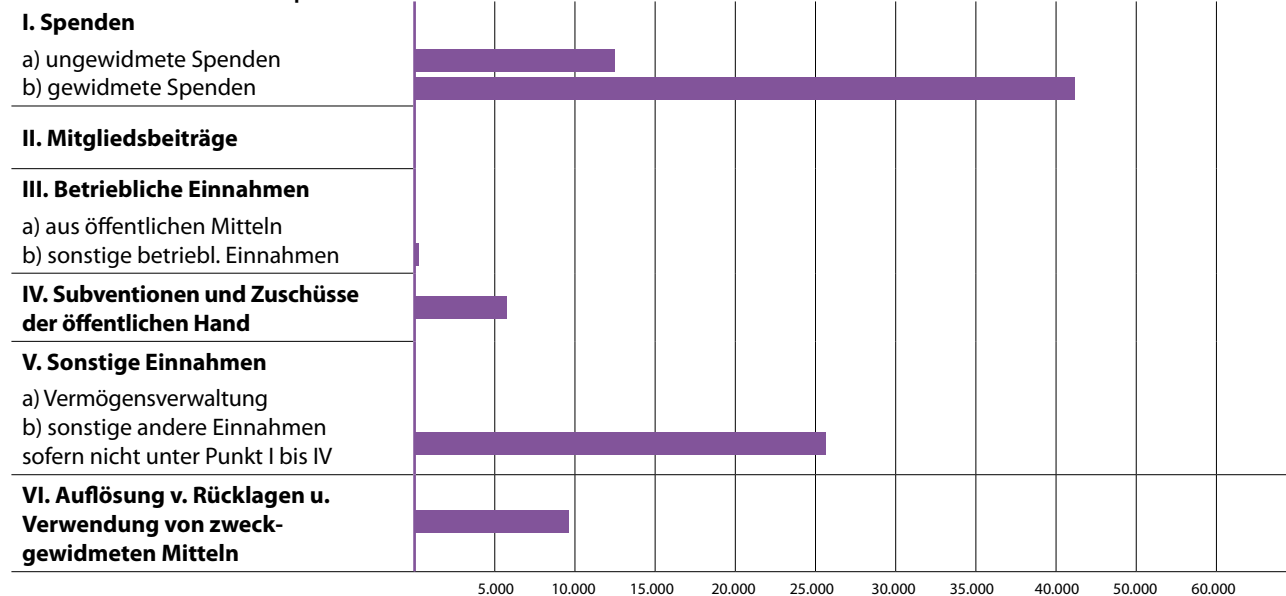
René J. Lachstätter präsentiert im Biohof Achleitner sein neues Buch.

WEITERE LINKS ZU PRESSEBERICHTEN FINDEN SIE UNTER:
www.childrenplanet.at

Jahresabschluss 2017

WOHER DIE MITTEL KAMEN

Einnahmen Verein Childrenplanet 2017 in Euro



Zusammensetzung der Erträge 2017

Einnahmen	Euro
I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	12.536,00
b) gewidmete Spenden	41.120,23
II. Mitgliedsbeiträge	
III. Betriebliche Einnahmen	
a) aus öffentlichen Mitteln	0,31
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	6.000,00
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	0,00
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV	25.663,15
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	9.494,13
Gesamteinnahmen	94.813,82

WOHIN DIE MITTEL FLOSSEN

Ausgaben	Euro
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	79.481,29
II. Spendenwerbung	10.652,93
III. Verwaltungsaufwand	4.679,60
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	
V. Zuweisung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	
Gesamtausgaben	94.813,82

Finanzbericht des Jahres 2017

FINANZEN: EINNAHMEN

Das Budget von CHILDRENPLANET ist 2017 im Vergleich zu 2016 gesunken und setzt sich wie folgt zusammen:

Spenden und Beiträge:

Freiwillige Zuwendungen wie Spenden, FörderInnen- und Klassenpatenschaftsbeiträge machen den Großteil der Einnahmen von Childrenplanet aus. Die Summe der Klassenpatenschaftsbeiträge ist weiterhin stabil, die Summe der Spenden aber ist leider gesunken. Der Grund liegt darin, dass die erheblichen Arbeitsmehraufwände in den Bereichen Freiwilligen- und Projektkoordination immense zeitliche Kapazitäten unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen beansprucht haben, sodass für weitere Benefiz-Veranstaltungen, die ja ein wesentliches Instrument der Spendengenerierung darstellen, keine zeitlichen Ressourcen mehr übrig waren. Die freiwilligen Spenden und Beiträge

sind eine wichtige Basis für die Arbeit von Childrenplanet und garantieren, dass der Verein weiterhin unabhängig und unparteiisch im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte tätig sein kann.

Zuschüsse:

Childrenplanet erhält keine kontinuierlichen Zuschüsse, sondern muss Gelder für verschiedene Vorhaben immer wieder neu beantragen. 2017 stellte Childrenplanet keine Zuschuss-Anträge an öffentliche Institutionen, jedoch erhielt man im Zuge der Eduard-Ploier-Preis Auszeichnung ein Preisgeld und somit einen Zuschuss in Höhe von EUR 6.000,00.

Weitere Einnahmen:

Einnahmen erzielte Childrenplanet auch mit dem Verkauf von Holzprodukten (Berufsausbildungsstätte Kambodscha), Büchern und Kalendern, aus Einnahmen von Benefiz-Konzerten und Buchvorträgen.

FINANZEN: AUSGABEN

Die Ausgaben, die für die Arbeit von Childrenplanet entstehen, wurden in die Bereiche *Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke* (damit ist die humanitäre Projektarbeit in Kambodscha gemeint) sowie *Spendenwerbung* und *Verwaltungsaufwand* untergliedert. Childrenplanet muss sich hier als Träger des Österreichischen Spendengütesiegelträgers bei der Aufschlüsselung der Ausgaben an den Richtlinien des Österreichischen Spendengütesiegels (OSGS) orientieren. Childrenplanet lässt jährlich eine externe Wirtschaftsprüfung durchführen und beteiligt sich an etlichen Initiativen der Transparenz.

Ausgaben für die inhaltliche Arbeit (Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke):

2017 flossen 83,82 % der Gesamtausgaben direkt in die inhaltliche Arbeit von Childrenplanet. Der inhaltliche Einzel-

bereich, in den 2017 die meisten Gelder geflossen sind, ist mit über 50 % der Bereich *Bildung für Kinder und Jugendliche*. Dies lag in erster Linie an der guten Koordination der Evergreen Community.

**Spendenwerbung/
Fundraisingausgaben:**

Ausgaben im Bereich Fundraising sind notwendig, um genügend finanzielle Mittel zu beschaffen und so den langfristigen Weiterbestand der Arbeit zu sichern. Die Ausgaben umfassen neben den Organisationskosten von Veranstaltungen (u.a. Musiktechnik, etc.) auch die Ausgaben für Werbemedien.

Verwaltungsausgaben:

Um die inhaltliche Arbeit effizient und nachhaltig gestalten zu können, sind Ausgaben im Verwaltungsbereich, z.B. im Bereich Finanzkontrolle und Datenschutz, erforderlich und wichtig. 2017 konnte der Anteil der Verwaltungskosten gemessen an den Gesamtausgaben leicht gesenkt werden und lag bei 4,94 % der Ausgaben.

Wichtig: Die Ausgaben für Fundraising (Spendenwerbung) und Verwaltung werden durch ein zweckgebundenes Sponsoring abgedeckt.

REFORM DER SPENDENABSETZBAR- KEIT DES BUNDESMINIS- TERIUMS FÜR FINANZEN

Mit 01.01.2017 ist eine neue Regelung zur Spendenabsetzbarkeit in Kraft getreten. Die wohl wichtigste Änderung für jede Spenderin und jeden Spender ist, dass nun unser Verein die Spenden unserer Unterstützerinnen und Unterstützer an das Bundesministerium für Finanzen übermitteln muss. Dies erfolgt über die Online-schnittstelle des Finanzonlinesystems. Hierzu wird dem Bundesministerium für Finanzen der Vorname, Nachname, das Geburtsdatum und die Höhe des Spendenbetrages bekannt gegeben.

Wir möchten Sie auch noch auf den offiziellen Informationsfolder des Bundesministeriums für Finanzen hinweisen, welchen Sie unter folgendem Link abrufen können

https://www.bmf.gv.at/steuern/BMF-BR-ST_Spendenabsetzbarkeit_122016_web.pdf?5te3hy



Spendenkonto: Sparkasse Ober-
österreich BIC ASPKAT2LXXX
IBAN AT202032032204450682

Spendenkonto für Aufwände: Sparkas-
se Oberösterreich BIC ASPKAT2LXXX
IBAN AT832032032100134778

Childrenplanet trägt seit 26.4.2013
das Österreichische Spendengü-
tesiegel. Spenden an Childrenpla-
net sind steuerlich absetzbar.

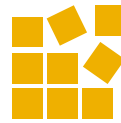
**GSTÖTTNER
RATZINGER
STELLNBERGER** | **STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG**



Barcode



Etiketten/Report



Datenerfassung



Android

www.tec-it.com/jobs

Du hast Talent zum **Softwareentwickler** und willst Profi werden?
Werde Teil unseres Teams und bewirb dich!
Praktikanten willkommen.

Wir freuen uns CHILDRENPLANET unterstützen zu dürfen.





Web + IT

Moderne Homepages zu fairen Preisen: alle Leistungen rund um Ihren zeitgemäßen Internetauftritt

Schilder + Beschriftungen

Beschriftung von **Fahrzeugen, Gebäuden, Tafeln** und Vielem mehr

Grafik + Druck

Gestaltung & Produktion von **Geschäftsdrucksorten, Broschüren, Foldern, Etiketten**, etc.

KUTECH Web & Werbung

Mühlberg 3/2
3441 Abstetten

02274 210 76
office@kutech.at
www.kutech.at



Seit 2011 Partnerschule
der Evergreen Community

hiw 19

Straßergasse

Ausbildungszentrum für Wirtschaft und Soziales Wien 19

HLW HLS FSW ALW

...wo Leben Schule macht



KT-NET

COMMUNICATIONS GMBH

INTERNET . SECURITY . PROVIDING

Tel. 07252 77852 . office@kt-net.at

...wir machen Internet persönlich!



die Kinder der Evergreen Community freuen sich über eine Spende von KT-NET

Breitband-Funkinternet . xDSL . Standleitungen . HQ Speziallösungen . Standortvernetzungen .
Firewalls . Sicherheitslösungen . Festnetztelefonie . Faxserver . Domains . Webhosting . Mail-
Spamfiltering . Bandbreitenmanagement . persönliche Beratung & Support



SERVICE UND SICHERHEIT VOM EXPERTEN

A 4400 Steyr | Bahnhofstraße 15 | ☎ 0 72 52 / 529 27 | 📞 529 27-9
office@servus-sicherheit.at | www.servus-sicherheit.at

Die Verantwortung jedes einzelnen für die ganze Menschheit betrachte
ich als universelle Religion. © Dalai Lama

SERVuS Steyr dankt CHILDRENPLANET für die angenehme Zusammenarbeit.





NMS2 Schwanenstadt
nms2.schwanenstadt@eduhi.at
www.2mhs.at



Kinder helfen Kindern Partnerschulen seit 2011

- Childrenplanet Kambodscha
- NMS2 Schwanenstadt *Wir lernen voneinander!*



KREUZMAYR
Energie mit Sympathie

WIR HABEN EIN HERZ für Menschen,
mit denen es das Leben nicht so gut meint.



Kreuzmayr GmbH • Rudolf-Diesel-Straße 1 • 4070 Eferding
Gratis-Hotline: 0800-222 810 • www.kreuzmayr.at



J-K Bau GmbH
Neustraße 12
4522 Sierning

Telefon: 07259/30358
Mobil: 0664/5145 040 od. 0664/1409994
E-Mail: office@j-kbau.at

www.j-kbau.at



DANKBAR FÜR DIE WERTVOLLE
ARBEIT VON CHILDRENPLANET:



Buburuza Eis
WWW.BUBURUZA.EIS.COM

HOCHRIESER GmbH

Parkettfachbetrieb



A- 4523 Neuzeug
Voralpenstraße 26/b

Tel.: +43 (7252) 73455-0
Fax.: +43 (7252) 73455-57

- Bodenbeläge aller Art
- Stiegenverkleidungen
- Sportstättenbau
- Schleifen und Versiegeln



"Bau gesund... Holz lebt"

Schicksale in Kambodscha mitgestalten.



EDLE HOLZBÖDEN

PARKETT
STEHT MIR!

www.hochrieser-parkett.at



reddot design award
winner 2018



NATURKIND
Kinderwagen



Naturkind Lux.
Aus Liebe. Natürlich.

**AUCH DIE
KLEINSTEN
BRAUCHEN
UNSERE AUFMERKSAMKEIT**



Tips **total.
regional.**

LA GALERIA
RISTORANTE

oöNachrichten
nachrichten.at

fill YOUR FUTURE

Pöchlhacker
GASTHOF AM WIESENBERG ***

KAROSSERIE
LACK
KFZ-TECHNIK

GLAS
ERSATZMOBIL
ABSCHLEPPDIENST

LACK & KAROSSERIE KOMPETENZ ZENTRUM

Meisterbetrieb für alle KFZ-Marken



Qualität, die Sie bewegt. Diesen Anspruch leben wir täglich und er ist für unsere Kunden spürbar. Als Meisterbetrieb für alle KFZ-Marken bieten wir ein umfassendes Kompetenzzentrum mit Schwerpunkt Lack und Karosserie. Rasche und kompetente Hilfe im Schadensfall umfasst Abschleppdienst, Ersatzmobil, Reparatur und Versicherungsabwicklung aus einer Hand.

Müller
KRAFTFAHRZEUG-GESMBH

QUALITÄT
DIE SIE BEWEGT

Bad Wimsbach | 07245 / 25230

www.kfz-mueller.at

St. Konrad | 07615 / 8315

ECKER

Ihr Tischler mit Ideen



4522 Sierning, Mühlberg 21 | 07259 / 2235 | www.ecker-tischlerei.at

Der neue T-Roc.

Jetzt Probe fahren.



Verbrauch: 4,9 – 5,4 l/100 km. CO₂-Emission: 116 – 135 g/km. Symbolfoto. Stand 01/2018.



Volkswagen

Toferer
AUTOMOBILS

4070 Eferding, Bahnhofstraße 57
Telefon +43 7272 2556-11
www.toferer.co.at

VERLAG ANTON PUSTET



WERNER
RATZBERGER
IDEENTISCHLER.AT

4462 Reichraming
Eisenstraße 82

Tel.: 07254/7686

Mail: office@ratzberger.at

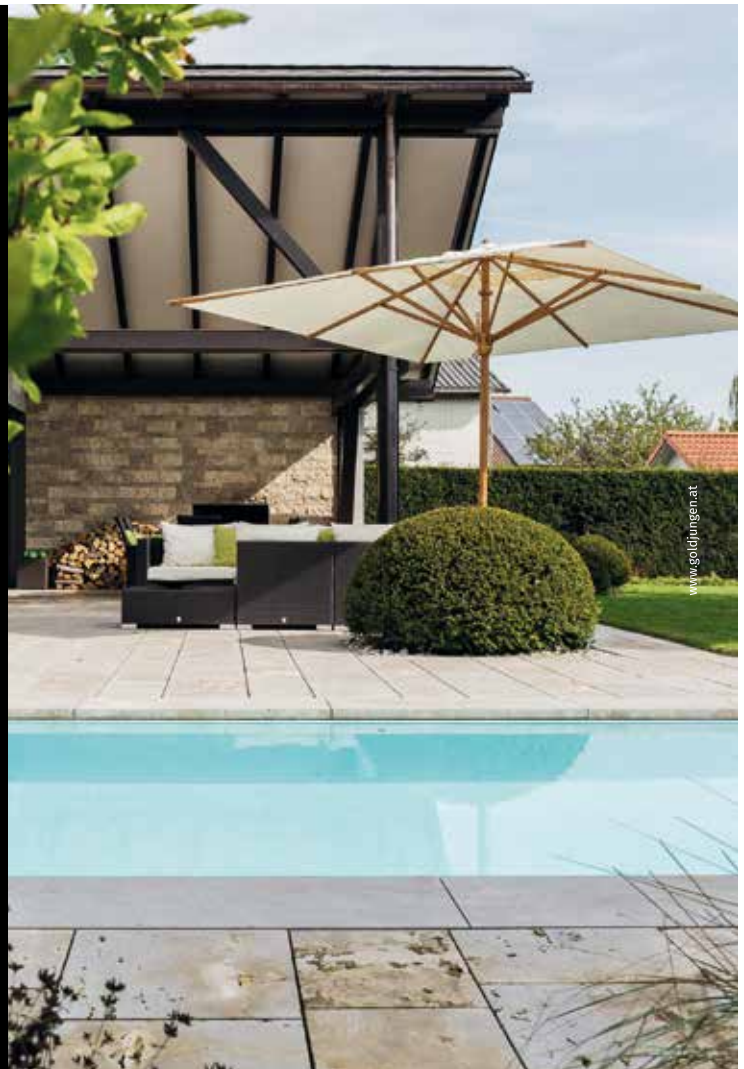
**POOLDESIGN AM
PULS DER ZEIT.
NATÜRLICH. SCHÖN.**



I P O R
INNOVATIVER POOLBAU RITZBERGER GMBH

Raffelding 7
A - 4070 Raffelding
Tel. 07272 3724
office@ipor.at

www.ipor.at



www.goldjungen.at

MFT 
MULTIFUNCTIONAL TECHNOLOGIES



PERFEKTION TRIFFT DESIGN

- ✘ Gravur- & Lasertechnik
- ✘ Werbetechnik
- ✘ Sticktechnik
- ✘ Stempeltechnik

MFT macht in kürzester Zeit für Sie:

Designerstellung für Privat und Geschäftskunden,
Auto-LKW-Hänger Beschriftung und Vollfolierung, Lasertechnik im Bereich Stempel,
Typenschilder, Plexiglas ect. Fassadenverkleidung, Leuchtreklame,
Büro und Wohnraumgestaltung, Stick, Flock, Flex auf nahezu allen Textilien
Digitaldruck von Bannern, Aluschildern, Holz- und ForexPlatten ect.

Wir gehen auf jegliche Sonderwünsche ein und beraten sie gern bei Ihrem Projekt.



www.mft-tech.at



© Fotolia.com

Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen.

CompuGroup Medical (CGM) unterstützt international Projekte zur Hilfe sozial schwacher und hilfsbedürftiger Menschen.

Mehr über unser soziales Engagement lesen Sie auf www.cgm-media.at

Synchronizing Healthcare



**CompuGroup
Medical**